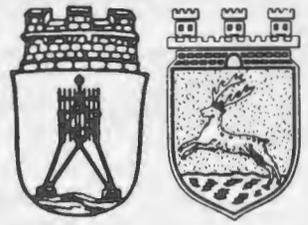


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

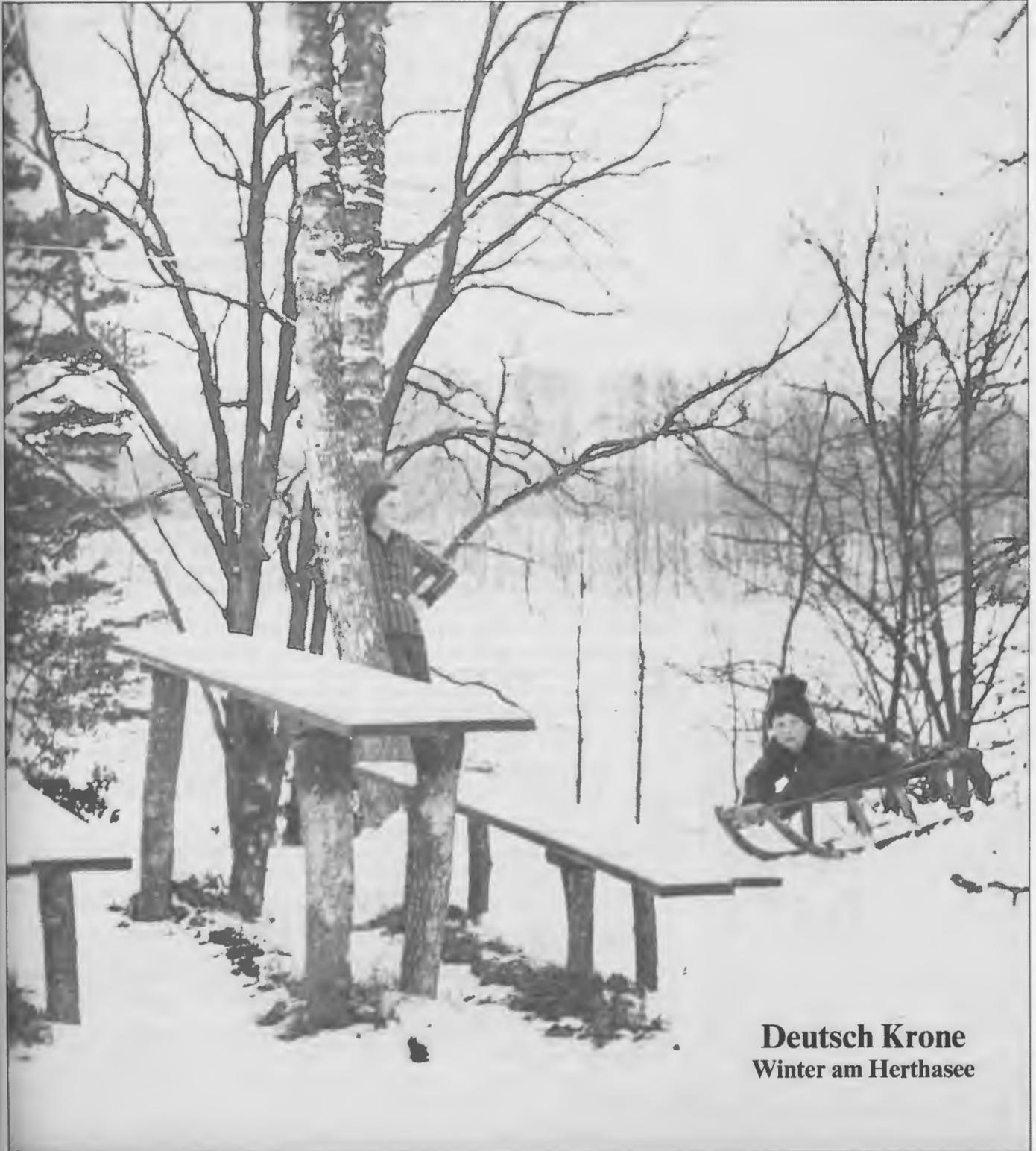
Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Dezember 1992/42. Jahrgang Nr. 12

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81



Deutsch Krone
Winter am Herthasee

*Eine besinnliche
Adventszeit
und ein
frohes Weihnachtsfest
wünschen allen
Leserinnen und Lesern
die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
des Heimatbriefes*

Irgendwo in Heiliger Nacht ...

Irgendwo in Heiliger Nacht
brennt ein Licht
auch für dich zur Weihnachtszeit.
Hoffnung, Glut der Herzen,
die Schatten bricht
und leuchtet strahlend über dem Leid.
Weihnachtsglocken überall erklingen,
auch in Schneidemühl, deiner
Heimatstadt.
Erinnerungen an zu Hause
sie uns bringen
an Stunden, die man nicht vergessen hat.
Sind auch so manche Augen
voller Tränen,
fasse Mut und verzage nicht.
Denn einen Heiligen Abend ohne Sehnen,
den gibt es einfach nicht.
Und bist du in stiller Nacht einsam,
vergessen, verlassen, allein,
verloren in des Lebens Dunkelheit,
die Hoffnung wird dein Nächster sein.

Günter Blach
fr. Schneidemühl/Pom.
Schmiedestraße 55

Zum Titelbild

Das Titelbild ist ein Ausschnitt aus einem Foto, das der Heimatbrief aus dem Nachlaß der **Renate Aulf, geb. Hofmann**, erhalten hat (vgl. Ausgabe 4/1992).

Die Aufnahme zeigt die Kinder der in Deutsch Krone sehr beliebten Kioskbesitzer, Renate und Hans, vor der Eisfläche des Herthasees im Winter 1932. Bekanntlich liegt dieser See mitten im Walde, im „Klotzow“, und galt als „viel schöner als sein berühmter Namensvetter auf Rügen“ (P. Pfeildorff, Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone, 1922). Ein Grieben-Reiseführer aus dem Jahre 1932 bezeichnet eine Umwanderung des Herthasees als besonders lohnend.

Auch heute noch ist der Herthasee ein Hort der Ruhe und des Friedens, während Stadt- und Schloßsee durch die zahlreichen Neubauten bzw. durch den lauten Bootsverkehr (Motorboote, Megaphone) viel von ihrem ehemaligen Reiz verloren haben.

Weihnachtsgrüße der Heimatkreise und Paten

Grüße des Heimatkreises Deutsch Krone zu Weihnachten und zum neuen Jahr 1993

Liebe Heimatfreunde!

Zum Jahreswechsel denkt man intensiver als zu anderen Jahreszeiten über das Gestern, Heute und Morgen nach. Wir Heimatvertriebenen haben viel opfern müssen. In den täglichen, grausigen Nachrichten und Bildern der Kämpfe in Jugoslawien werden wir immer wieder an unser eigenes Schicksal aus der Zeit von 1945 bis in die 50er Jahre hinein erinnert. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß allen Flüchtlingen und Vertriebenen das Recht auf Heimat anerkannt wird.

Unsere Gedanken gehen auch besonders zu unseren Landsleuten von Mitteldeutschland und in unsere Heimat, und wir fühlen uns mit ihnen verbunden. Nach außen hin werden wir diese Verbundenheit durch unser Bundestreffen ab Himmelfahrt 1993 in unserer Patengemeinde Bad Essen dokumentieren. 1993 wird unsere Heimatstadt Deutsch Krone 690 Jahr alt. Ich freue mich schon sehr darauf, möglichst viele Heimatfreunde in Bad Essen sprechen zu können.

Der Heimatkreistag grüßt alle Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone zu Weihnachten und zum neuen Jahr. Möge die Weihnachtsbotschaft Freude und inneren Frieden bringen und Kraft verleihen, damit ein jeder von uns etwas von dieser Kraft in das Jahr 1993 mitnehmen und seinem Aufgabenbereich entsprechend wirken lassen kann.

In diesem Sinne: Gesegnete Weihnachten und alles Gute für 1993!

Ihre **Christiane Elisabeth Mirov**
Leiferdestraße 7
W-3300 Braunschweig

Grüßbotschaft zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel 1992 vom Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl

Liebe Schneidemühler Landsleute und Heimatfreunde!

In diesen Adventswochen blicken wir wieder auf ein ereignisreiches Jahr für unser Volk und unsere Heimat zurück, mit Freud und Leid bei jedem einzelnen von uns. Es war aber auch ein Jahr der Rückbesinnung auf unsere unvergessene Heimatprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen, die vor 70 Jahren gegründet wurde und bis heute in unseren Heimatkreisen weiterlebt. Eine Anzahl von Ereignissen gibt davon Zeugnis.

Die Gründung des Schneidemühler Bundes durch unsere Landsleute in der Heimat und einer Grenzmarkgruppe im mecklenburgischen Gadebusch sind ebenso Ausdruck unserer Treue zur Heimat und unserer Zusammengehörigkeit wie die zahlreiche Teilnahme der Schneidemühler am Pommerntreffen in Stralsund und am Heimattreffen in unserer Patenstadt Cuxhaven. Für viele Landsleute war das Wiedersehen mit unserer Heimatstadt Schneidemühl auch in diesem Jahr wieder ein großes Erlebnis tiefer Freude, viele empfanden aber auch trotz offener Grenze Wehmut oder Schmerz. In Trauer gedenken wir der Schneidemühler, die der Tod in diesem Jahr aus unseren Reihen gerissen hat.

Der Vorstand wünscht den Schneidemühlern in den Heimatkreisgruppen gemütliche und besinnliche Stunden bei den gemeinsamen Adventsfeiern. Die Erinnerungen an unsere Heimatstadt verbinden uns gerade in der Weihnachtszeit untereinander und mit den in der Heimat verbliebenen Landsleuten, deren Schicksal uns besonders am Herzen liegt. In Dankbarkeit fühlen wir uns am Jahresende unserer Patenstadt Cuxhaven und ihren Einwohnern verbunden für die Gastfreundschaft und Hilfe, die wir auch in diesem Jahr vielfach erfahren haben.

Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl wünscht den Freunden unserer Heimat und allen Schneidemühler Landsleuten mit ihren Angehörigen in der Heimat, im Bundesgebiet und in der Welt

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ihre **Magdalena Spengler**
Vorsitzende

Grußwort der Gemeinde Bad Essen

Liebe Deutsch Kroner Heimatfreunde,

das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel sind seit jeher Ereignisse, die den gewohnten Ablauf des öffentlichen wie auch des privaten Lebens unterbrechen. Kein anderer Zeitpunkt im Jahresablauf ist geeigneter zur Rückschau und Ausschau, zu einer Würdigung des Vergangenen und zu einer Einstimmung auf das — soweit es sich absehen läßt —, was sein wird.

So erinnern wir uns gern an das diesjährige Heimattreffen in Bad Essen. Wir bedauern aber gleichzeitig sehr, daß es im ablaufenden Jahr nicht zu dem geplanten Austausch von Schülern und Jugendlichen aus Deutsch Krone und Bad Essen gekommen ist.

Dennoch wollen wir zuversichtlich nach vorn blicken. Wir werden deshalb unser Angebot zum Austausch erneuern. Darüber hinaus freuen wir uns schon jetzt mit Ihnen auf ein Wiedersehen beim Bundestreffen 1993 in Bad Essen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1993 in einer hoffentlich friedvollen Welt.

Bad Essen, im Dezember 1992

Hofmeyer
Bürgermeister

Wilker
Gemeindedirektor

Grußwort der Stadt Cuxhaven

Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu. Mag die Rückschau für den einzelnen auch ergeben, daß nicht alle Blümenträume gereift sind — ein Trost bleibt: Man ist wieder ein Jahr älter geworden, hat also überlebt und damit grundsätzlich die Chance, im neuen Jahr auch einen persönlichen Neubeginn zu wagen.

Ohnehin stellt sich die Frage, inwieweit es sinnvoll ist, zurückzuschauen. Sicher müssen auch die Erinnerungen im Leben eines Menschen Platz haben.

Nur aus ihnen heraus zu leben, sich nur ihnen zu widmen — das allerdings ist doch recht wenig. Zu wenig. Wir müssen, wenn wir weiterkommen wollen, in der Gemeinschaft wie auch individuell den Blick nach vorne richten. Und wir sollten mit Zuversicht die Zukunft angehen.

Nur ca. 50 Jahren zwang man Sie, Ihre angestammte Heimat zu verlassen und alles aufzugeben, was Ihnen lieb und teuer war. Eine Zukunft schien es damals für Sie nicht mehr zu geben. Aber Sie wurden mit dieser Situation fertig. Die Schneidemühler haben sich eine „neue Heimat“ geschaffen — ohne allerdings ihre alte Heimat zu vergessen.

Damit haben die Schneidemühler die alte Lebensweisheit dargelegt: Das Leben geht weiter, und mit ihm eröffnen sich neue Chancen, neue Hoffnungen, neue Wege, auch für den Menschen, der in Not geraten ist und an keinen Ausweg und keine Zukunft mehr glaubt.

Gibt nicht gerade die Weihnachtsbotschaft hier einen guten Sinn?

Wenn es gelingt — eingedenk des eigenen schweren Schicksals, das Vertreibung und Flucht, aber auch einen Neubeginn brachte — in Weihnachten nicht nur einen Höhepunkt der Geschäftemacherei und der Äußerlichkeit zu sehen, sondern den Sinn des Festes in den Alltag herüberzunehmen, werden wir unsere ganz persönliche Verantwortung in dieser Zeit besser zu erkennen vermögen.

Erinnern wollen wir aber auch daran, daß Ihnen mit der Wiedervereinigung Deutschlands der staatsrechtliche Anspruch auf Einheit verloren ging. Dies muß Sie bitter getroffen haben. Dennoch wird das Gefühl für Ihre angestammte Heimat nicht sterben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein voller Hoffnung angeheudes neues Jahr.

Albrecht Harten
Oberbürgermeister

Nis Lindschau
Oberstadtdirektor

Jastrower Weihnachtsgruß



Auch in der Adventszeit 1992 möchte ich allen Jastrowern, Deutsch Kronern und Schneidemühlern viel Freude, Zuversicht und besinnliche Stunden wünschen.

Ein frohes und zufriedenes Weihnachtsfest möge bei Ihnen und Ihren Familien Einkehr halten. Mein Wunsch für alle Heimatfreunde: Gesundheit und Wohlergehen, allen Kranken gute Besserung und baldige Genesung.

Den Frieden in der Welt sollten wir alle erbitten.

Edeltraut Nagel

Dat Wiehnachts-Ewangelium upp Westpreußsch Platt

Dat begew sik to der Tiedt, dat ea Jebot vam Kayser Augustus utjüng, dat de ganz Wilt jeschätzt wör. Dis Schätzung we de aller eest u wee to dä Tied, wo Cyrenius Landpläje in Syria wee. U jede jüng, dat he sick schätza löt, ea jede in sien Stadt. Daue möök sick uck Josipp ut Galiäa ut de Stadt Nazaret up in dat jüdisch Land to de Stadt Dawids, de daue heet Bethlehem, dauerüm dat he va däm Huus u Jeschlecht Dawids wee, up dat he sick schätza löt mätt Marig, sienam agetrugta Wiew, de wee schwange.

U als se daue wera köm de Tied, dat se jebära schühh, u se gebaue eira eesta Söan u wickat na in Winnala u lächt na in een Kripp, denn se hadda keena Platz inne Herberj.

U daue weera Lüüd inne Jäjend umm Fill, de hödta nachts eie Veeh. U upp ees wee a Enga daue un jüng upp ä to u de Klauehet va osem Herrgot lücht ümm ä; u se hadda grot Angst. U de Enga seid to enn: „Häbht keen Angst; kieckt, ich verkündij ju groot Frööd, de däm ganza Volk weddeföhra schah; denn ju iss hüüt de Heiland jebora, dat iss Christus, de Heer, inne Stadt Dawids. U dit häbht tum Teeka: Jie wara dat Kind finna in Winnala eejewickat u in eene Kripp liggend.“



U ball wee bie däm Enga an groot Meng himmlisch Heerschara, de lauwa Gott u seida: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!“

U ass de Engas naum Himma uppfööta, seida de Hirta eene tum anda: Laut't oss ma heegau nau Bethlehem u kiekta, watt daue los iss. U se jünga schnell he u seja Marig u Josipp u dat Kind inne Kripp ligga. Als se dat Kind seha hadda, vertelta se dat bi alla Lüüda, wat ä euwe dit Kind sächt wora iss va däm Enga. U all Lüüd, de ditt höeta, wunneta sick see euwe dis Reidasauta.

Marig äbbe behöa all diss Wöe u bewejt se in eiram Haata. De Veehödis keeha wedde ümm, priesta u laufta Gott vö allis wat se hööt u seha hadda, wie da to ä sächt wora wee (Lukas 2, 1–20).

Alois Rump
Mülldorferstraße 25

W-5205 Sankt Augustin 1 (früher Tütz).

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

(Aus: „Berlin — mit Goldrand“)

O du fröhliche. . .

Aufregende Düfte von Mandarinen, Bratäpfeln, Tannengrün und Honigkuchen durchzogen die Wohnung, zwängten sich durch Schlüssellocher, Türritzen und breiteten sich im Treppenhaus aus. Sie versuchten auch, in die Herzen der Menschen einzudringen, um von ihnen Besitz zu ergreifen.

Keine Zweifel mehr — es weihnachtete.

Der dicke Kachelofen verströmte behagliche Wärme. Mutter saß am Tisch und schrieb Weihnachtsbriefe für die westpreußische Verwandtschaft, damit die Post auch rechtzeitig zum Fest dort ankäme. Jedesmal, wenn sie den Federhalter in das Tintenfaß tauchte, flackerte die Flamme über der Adventskerze und zauberte verstohlen kleine goldene Sterne in Mutters Haar.

Vater hatte die Krippenfiguren vom Boden geholt. Sie stammten, wie auch der Krippenstall, aus der alten Heimat und verbreiteten noch immer jenen unverwechselbar würzigen Geruch von dunklen Kiefernwäldern, von Heimat. . .

Die Heiligen Drei Könige und das Jesuslein durften wir nur anfühlen, dann wickelte Vater sie wieder sorgfältig in Seidenpapier. Er legte die vier Figuren mit seinen großen Händen ganz behutsam in die Schachtel zurück, die er bis zur Christnacht in das Schlafzimmer auf den Kleiderschrank stellte. In den folgenden Wochen gingen wir nur auf Zehenspitzen dort vorbei. In den Stall von Bethlehem aber legten wir zwischen Maria und Josef unsere heimlichen Wünsche in die noch leere Krippe. Das Christkind würde sie schon finden.



Ursula Radke, Stormweg 6, W-2400 Lübeck.

Überhaupt, es tat sich viel Ungewöhnliches. Papier raschelte, Schlüssel verschwanden aus den Schranktüren und Flüstergespräche ließen den Verdacht einer ansteckenden Krankheit aufkommen, die sich in der Nacht ins Haus eingeschlichen haben könnte. Selbst bei Otto, unserem Kater, machten sich wegen des sonderbaren Getues der Erwachsenen allmählich Verhaltensstörungen bemerkbar. — Die Zeiger der großen Standuhr in der Diele fraßen auf ihrem Rundgang alle Stunden auf. Trotzdem schien es, als würde es nie Heiligabend werden. Edithchen und ich standen am Fenster und drückten unsere Nasen an den Scheiben platt. Im Lichtkegel der Straßenlaterne tanzten Schneeflocken. Sie fielen lautlos auf eine weiße Glitzerdecke, die aussah, als sei sie aus Zuckerwatte.

In diese Stille hinein sagte Mutter zu unserem Vater: „Morgen könnte ich eigentlich mit den beiden Kindern in das Weihnachtsmärchen gehen!“ Weihnachtsmärchen! So etwas kannten wir bisher nicht. Wir bekamen blanke Augen und jubelten in glückswarmer Seligkeit: „Weihnachtsmärchen, Weihnachtsmärchen. . .!“

Dieses erste Theatererlebnis sollte unvergesslich bleiben. Genau genommen, ein ganzen Leben lang — unvergesslich. Ganz besonders aber für — Mutter.

Kaum tauchte der grauslich anzusehende Wolf im zottigen Fell zwischen den Bühnenbäumen auf, zupfte es aufgeregt an Mutters rechtem Ärmel und gleich darauf auch an ihrem linken: „. . . ich muß mal. . .!“

Am rettenden Ort angekommen, wollten Edithchen und ich ihn erst wieder verlassen, wenn jenseits der Tür im Theatersaal das Licht angehe. Und nicht eine Sekunde früher. Man konnte ja nicht wissen, was nebenan im Dunkeln noch so alles lauerte. Wir wollten jedoch nicht vom Wolf gefressen werden. Wir nicht. Und schon gar nicht mit unseren Sonntagskleidern, mit den Lackschuhen und den neuen Haarschleifen. Nein, wir würden erstmal hierbleiben und abwarten. . .

So verbrachte Mutter wohl oder übel mit uns die Weihnachtsvorstellung von „Rotkäppchen und der Wolf“ in der Damentoilette des Stadttheaters. Sie, auf einem Gartenstuhl sitzend, mit rotem Kopf, feuchten Händen und mit mürbem Nerven.

Kleine Ungeheuer nannte sie uns in ihrer Aufregung und schämte sich ganz schrecklich vor der Toilettenfrau wegen ihrer dickköpfigen, ungeratenen Kinder.

Eingesandt von
Heimatfreundin **Ursula Radke**
Stormweg 6, W-2400 Lübeck

Liebe Leser und Heimatfreunde!

Wieder ist der **Weihnachtsmonat**, Höhepunkt im Jahresablauf, zum 48. Mal fern der Heimat zu durchleben. Wir feiern dieses Fest in der uns in vielen Jahren vertraut gewordenen Umgebung, Stadt, Land, Dorf. Aber Gedanken und Erinnerungen der Älteren aus Stadt und Kreis Deutsch Krone wandern verstärkt weit zurück. Wir wollen die Adventszeit mit Lichterglanz und trotz Hektik und überfüllten Geschäften besinnlich verleben und nicht sagen müssen: Für uns ist Weihnachten am Heiligabend beendet, so las ich das in unserem Gemeindekirchenblatt als Warnung. Ich wünsche Ihnen allen zu den Feiertagen, Silvester, Jahreswechsel und Neujahr schöne, gehaltvolle Stunden, in Gesundheit und Dankbarkeit erlebt.

Am 10. Oktober wurde in meinem 12 000 Einwohner kleinen Wohnort in unserer Festhalle der **Tag der Heimat** gefeiert. Solch eine Menschenmenge Gleichgesinnter war vom BdV (Bund der Vertriebenen) weder erwartet noch hier je erlebt worden (Wir sterben also noch lange nicht aus!). Eine große Gemeinschaft begleitete die Festrede mit sehr passender Zurufen zu unser aller Genugtuung, Schlesische Volkstänze von 10- bis 12-jährigen vorgeführt zeigten uns, daß altes Kulturgut an die Kinder weitergegeben wird. Ein Chor sang vertraute Heimatlieder, und mir ging das ostpreußische Lied: „Ännchen von Tharau“ besonders nahe. Als ein Satz aus den EG-Verträgen zitiert wurde: „Die Deutschen aus den Ostgebieten (also wir alle) haben als Geburtsland Polen anzugeben“, ertönten lang anhaltende Pfui-Rufe.

Auch unsere Heimatfreundin **Christiane Mirow**, Leiterin unseres Heimatkreises, besuchte mit ihrem Mann am Tag der Heimat die Veranstaltung der Pommerischen Landsmannschaft in Wolfenbüttel. Das Leitwort war: „Für Recht und geschichtliche Wahrheit.“ Der Festredner, Dr. Dieter Radau, hielt solch einen fesselnden und großartigen Vortrag, daß Heimatfreundin Ch. Mirow sich das Konzept ausbat und allen Mitgliedern unseres Heimatkreistages diese Rede zuschickte. Besonders interessierten Lesern kann ich eine Kopie (5 Seiten) zuschicken. Heimatfreundin **H. Sperling**, 6200 Wiesbaden, ließ mitteilen, daß am 14. 3. 1993 ihre Klasse der Aufbauschule Deutsch Krone das diamantene Abitur feiern kann und bittet um Lebenszeichen der damaligen 12 Mitschüler(innen). Sie sucht seit Jahren, auch über Rückfragen bei Einwohnermeldeämtern und Klassenkameraden: Anni Littin, Gisela Bartlewski und schickte einen Brief von Klassenkamerad Franz Lange und Fotos von damals mit. Anbei drei der interessantesten Adresse: Apt.-Idsteiner Str. 111.

Heimatfreund **Johannes Marin-Dobberstein**, Berlin, brachte mir von seiner September-92-Reise nach Deutsch Krone mein Wunschbildfoto mit, das Haus meines Schwiegervaters, Kreisbaurat **Eduard**



Haus Jung, Theodor-Müller-Straße 6, im September 1992. Foto: Marin-Dobberstein.

Jung, Theodor-Müller-Str. 6 (Ende der Hermann-Löns-Str.), Deutsch Krone. Ein wunderschönes Farbfoto entstand (siehe Bild). Ein Gastgeschenk ergab den Eintritt in das Grundstück, das vor fünf Jahren von einem Polen, Rentner aus Bromberg, gekauft wurde (Ich hätte gern den Preis gewußt!). Das Haus ist bestens renoviert wie auch die benachbarten Einfamilienhäuser. Es wurde 1923/24 vom Architekten Konstantin Eichhorn (Baurat an der Staatsbauschule, Schulte-Heuthaus-Str.) erbaut. Aber in der Zeit überfiel meinen Schwiegervater die Inflation, so daß das stattliche Haus zahlungsmäßig sehr belastend wurde. Wären der Zweite Weltkrieg und seine Folgen für unsere Heimatstadt nicht gewesen, wäre dieser schöne Besitz für Generationen „Jung“ ein rechter Familienstammsitz und geliebte, heimatliche Besuchsstelle geworden. Der Besitzer forderte sogar unsere Heimatfreunde auf, bei ihm zu wohnen, da das Haus für ihn viel zu groß sei. Fotos wurden rund ums Haus gemacht. Was werden die Jungschen Nachkommen staunen, wenn ich die Vergrößerung des Farbfotos mit dem Text und der Beschreibung unserer Heimatfreunde Marin-Dobberstein zuschicke! An dieser Stelle sei ganz besonders herzlicher Dank im Namen aller Jung-Nachkommen ausgesprochen.

Das traditionelle Kriszeleit-Treffen (seit dem Anfang der 50er Jahre) in Frankfurt, in dem so gastfreien Haus, brachte besondere Gesprächshöhepunkte:

Heimatfreund **Herbert Welke** berichtete über seine Deutsch Kroner Reisen mit dem Bemühen um den Deutsch-Unterricht an unserer ehemaligen Aufbauschule.

Heimatfreundin **Chr. Mirow** war auch der Einladung gefolgt und gab auf unsere vielen Fragen betreffs Heimatkreisangelegenheiten sehr aufklärende und uns alle interessierende Antworten. Sie sprach auch von ihrem so besonders guten Klassenzusammenhalt in der Gegenwart als Ehemalige des Mädchengymnasiums (Nachfolge unserer Aufbauschule).

Heimatfreund **Dr. Ulrich Kriszeleit** ist Schulobmann unserer Aufbauschule (1925–45) und feierte seinen 80. Geburtstag, ein Anlaß, diesen für uns so verdienten Heimatfreund besonders vorzustellen.

Heimatfreundin **Ursula Koltermann**, An den sieben Linden 15, 5063 Overath-Marialinden, hat den Bericht „Priesterweihe von Herrn Tobias Hiller“ (Bild anbei) für den Heimatbrief geschickt. Sie war bei der Primiz-Feier anwesend. Sie läßt ganz herzlich grüßen und fährt „so Gott will“ das 8. Mal im nächsten Jahr nach Tütz in ihre unvergessene Heimat.

Unser Heimatfreund **Paul Bigalski**, Joh.-R.-Becher-Str. 14, O-7544 Vetschau/Spreewald schickte einen Brief als Bericht vom Treffen am Kummerower See in Meesiger, Kreis Demmin (Gruppenfoto). Seine persönliche Vorstellung: Heimatort Rosenfelde, Volksschule 1933-41 (Lehrer Born, Polzin, Gust und Klatt), Flugzeugbaulehre in Schneidemühl 1941–44, Kriegsdienst 44/45, „Umsiedlung“ Jan. 45 nach Lübben/Spreewald. 1946–90 Lehrer in Vetschau, jetzt Rentner. Mein Vater war Musiker und Landwirt. Mein Geburtsort Rosenfelde, Krs. Deutsch Krone, geb. am 10. 1. 1927. Negativ des Gruppenfotos liegt bei mir vor.

Heimatfreundin **Fellenberg**, 5305 Witterschlick, schrieb für unseren Heimatbrief „Jastrows Ausflugsort Seemühle“ (drei Fotos).

Heimatfreundin **Janetzki** schickte einen Auszug aus dem Beiheft der Grenzmärkischen Heimatblätter 1934, Vertrieb Comeniusbuchhandlung Schneidemühl.



Aufbauschule Deutsch Krone, Klasse 11, am 24. 3. 1931. Foto: A. Littfin.

Überschriften des Inhalts: Vom Volkslied im Deutsch Kroner Land, Jägerlieder aus der Grenzmark Posen-Westpreußen, Kinder- und Wiegenlieder, Lieder aus alten Zeiten, 400–500 Jahre alt. Ich werde in die nächsten Heimatbriefe immer einige Verse dieses unseres kostbaren Volksgutes einfügen. Besonders Interessierte können Auskunft einholen bei Heimatfreundin Elsbeth Janetzke, W-3062 Bückeberg, Knatenser Weg 8.

Heimatfreund **Werner Krenz**, Gartenweg 5, W-4717 Nordkirchen, schickte Zeitungsberichte von dem großen Ereignis des Partnerschaftsvertrages zwischen seinem Nachbarort Werne und Walcz, unserem Deutsch Krone. Aber dieser deutsche Name wurde bei allen Reden, Feierstunden, Berichten mit keinem Wort erwähnt. Ich habe diese Nachrichten sehr aufmerksam, aber auch mit traurigem, ja empörem Empfinden gelesen. Welch Geschichts- und Nationalbewußtsein bei allen Reportern, Herren der Stadtverwaltungen, Unternehmern, Sparkassen, Parteiohmännern, Gewerbetreibenden, Kaufleuten! Und wieder Reden über das große Leid, daß das verbrecherische Regime aus der Nazizeit den Polen angetan hat. Aber kein Wort von unserem Leid, unserer Not, Tod bei der Flucht, Vertreibung, weil wir Deutsche waren. Heimatfreund Dr. Schmeling versprach mir am Telefon, einen Kommentar im Heimatbrief 11 zu veröffentlichen. Heimatfreund Krenz ist ein geborener (1931) Schneidemühler, hatte schlimme Erlebnisse Ende Januar und Dezember '45 bei seiner Ausweisung auf dem Bahnhof Deutsch



Aufbauschule Deutsch Krone, März 1993, Abiturklasse. Foto: A. Littfin.



Aufbauschule Deutsch Krone, Klasse U 1 im Jahre 1932. Foto: A. Littfin.

Krone. Wer sich für diese Zeitungsberichte besonders interessiert, kann Fotokopien bei mir anfordern. Es sind fünf DIN-A4-Seiten.

Heimatfreund **Werner Goede**, Dorfstr. 9, 2021 Groß Brelow, schickte vier (!) handgeschriebene Briefseiten von einem Heimmattreffen der Orte Buchholz (14 Anwesende, Eichfrier 5, Mellentin 0, Prellwitz 6 und Ruschendorf 1, alle 43 Personen aus dem Kreis Deutsch Krone, Jagolitz 2, Trebbin 1, Schönow 1, Gramstal 1, dazu Ehepartner und Gäste). Am 26. 9. 1992 war die Feier in O-Groß-Below, Kreis Altpreupontow. Einladende: Brigitte Präkels, geb. Lenz, aus Buchholzmühle und Anneliese Dingat, geb. Goede, auch durch die Zeitung. Heimatfreund Fritz Tank brachte Schwester Elfriede und Ehemann (aus Australien zu Besuch) mit. Die Heimmattreffe Joachim und Bruno Bläsing informierten die Anwesenden über aktuelle Probleme der Vertriebenen. Aufruf an alle Heimatfreunde, sich für das nächste Treffen 1993 dort zu melden, da eine Fahrt nach Bad Essen 1993 für die meisten zu weit ist. Über preiswerte Quartiere im Kreis Deutsch Krone berichtete Regina Köntop aus Schönow und las ein selbstverfaßtes Gedicht vor. Kaffeetafel von 13 bis 19 Uhr, ein sehr gelungener Nachmittag. Lieber Heimatfreund Goede, aus Platzgründen ist Ihr schöner Bericht sehr gekürzt wiedergegeben.

In dem Gedicht „Kartoffelfeuer“ in meinem Gespräch Heimatbrief September ist endlich die Lösung gefunden. Hermann Löns schrieb es als sehr junger Mensch in Deutsch Krone. Es war eines seiner ersten Gedichte. Heimatfreund Schulz-Weber war eifrig auf der Spur und fand einen hervorragenden Lönsexperten in Girkhausen bei Bad Berleburg, der am Telefon gleich temperamentvoll das halbe Gedicht nur so dahersagte.

Unsere Schriftstellerin, Lyrikerin und Heimmattfreundin **Ursula Radke**, Lübeck, aus Tütz stammend, aber nur die ersten Lebensjahre dort verbringend, schickte wieder für unseren Heimatbrief zwei ihrer Veröffentlichungen und stellte sich kurz vor. „Ich bin eine Berlinerin aus Westpreußen. Meine Eltern starben bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Sie sprachen viel von Tütz und Jastrow und den Menschen dort. Ich habe bei voller Berufstätigkeit vier Kinder großgezogen. Zuletzt arbeitete ich 15 Jahre beim Ordnungsamt Lübeck. 1983, mit 65 Jahren, ging ich in Pension mit einer Schwerbehinderung von 100 Prozent.“

Mehrere größere Herzoperationen, Tod des ersten Enkelkinds mit 17 Jahren an Krebs, drei Jahre sein langsames Sterben begleitet, früher Tod des Ehemannes der einzigen Tochter. Viel Not, Leid und Sprachlosigkeit hatte sich angestaut, und so kommt immer wieder fast nur ein Thema von innen an die Oberfläche, was ich schon längst verloren glaubte: Gedichte und Geschichten vom Krieg, vom Sterben, vom Weiterleben. Zur Zeit schreibe ich an meinem neuen Buch „Berlin — mit Goldrand“, die Geschichte meiner Kindheit (1921 — 34/45). Ein Foto ist

beigefügt als Vorstellung für die Heimatbrief-Leser.“

Dank für die Weihnachtsgeschichte, die gerade in meiner Redaktionsarbeit für den Heimatbrief Dezember so gut hineinpaßt.

Liebe **Mai-Heimattreffen-Reisenden!** Haben Sie schon Quartier gebucht? Ob im Haus Deutsch Krone noch Appartements frei sind oder in einem anderen guten Hotel oder einer Pension? Vom 20. (Himmelfahrtstag) bis 24. Mai ist das gesamte Treffen. Auch gute Einzelzimmer und Ferienwohnungen sollten jetzt schon gebucht werden für die Tage.

Mein Gespräch mit Ihnen, liebe Heimmattreffe und Leser, ist beendet. Ich habe viel Zeit verbraucht, die meisten Zuschriften sinngemäß zu kürzen. Denken Sie in Zukunft daran, sich kurz zu fassen, unser Heimatbrief hat nur 24 Seiten und soll doch von allen Berichten aussagen.

Das oben erwähnte Büchlein, „Grenzmarkische Heimatblätter“ hat eine Weihnachtsbitte:

Wiehnachtsma, du lüttke Kreut,
Bring mir Aeppa u Peipeneut,
Via beido kann ick ni,
Wienachtsma, vegett mir ni!

Heimattverbände und herzliche Grüße allen in Deutschland, West, Mittel und Ost und fernen Ländern. Wir sind und bleiben eine getreue Gemeinschaft.

Ihre **Margarete Jung**
Matthias-Claudius-Straße 19
W-3007 Gehrden
Telefon 0 51 08/44 66

Dr. Ulrich Kriszeleit

Am 30. August 1912 in Insterburg geboren. 1927 — infolge Versetzung des Vaters — Übersiedlung von Ostpreußen nach Deutsch Krone. 1931 Abitur an der dortigen Deutschen Oberschule (Aufbauschule). Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Marburg, München und Königsberg; Gerichtsreferendar in Deutsch Krone, Schneidemühl und Berlin. Nach dem Assessor-Examen Richter (in Senftenberg, Neuruppin und zuletzt in Berlin) bis zur Einberufung zur Wehrmacht 1939. Den ganzen Krieg über bei der Heeresartillerie in Ost und West. Nach Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft 1945 zunächst Wohnsitz in Schmittentz. Zusammenführung der dortigen Heimmattreffe und Hilfe bei deren Eingliederung. 1952 — inzwischen Promotion in Göttingen und Beginn der Anwaltstätigkeit in Frankfurt am Main — Gründung der Heimmattkreisgruppe der Deutsch Kroner (mit späterer Hinzuziehung der Schneidemüller) in Frankfurt am Main und Umgebung. 1955 Verleihung der Pommerischen Ehrennadel in Silber. 1962 großes Heimmattreffen in Frankfurt am Main mit Ansprachen des letzten Landrats des Kreises Deutsch Krone, Herrn Dr. Knabe, und des damaligen Bundesministers für Vertriebene, Herrn Wolfgang Mischnick. Daneben — unter besonderer Mitwirkung von Frau Oberstudiendirek-

torin i. R. Kaerber und mit den Klassengefährtinnen Herbert Welke und Erna Welke/Thielmann — Zusammenführung der Ehemaligen der Deutschen Oberschule Deutsch Krone. Große Schultreffen 1961 in Frankfurt am Main (u. a. mit den ehemaligen Lehrern Frau Kaerber, Herrn Dr. Kutscha und Frau Fricke/Berger und Herausgabe einer von dem Klassenkameraden Dr. Walter Schäfer in dessen Odenwaldschule gefertigten Festschrift), dann 1981 in Bad Essen (u. a. mit der inzwischen über 90 Jahre alten Frau Kaerber und mit Frau Fricke) und zuletzt 1991 wiederum in Bad Essen; Anlaß dieser Schultreffen war jeweils die 30. bzw. 50. bzw. 60. Wiederkehr des ersten Abiturs der Schule. Daneben seit den fünfziger Jahren alljährliche Treffen Ehemaliger in Frankfurt am Main im privaten Kreis.

1960 bis 1990 auch Notar neben der Tätigkeit als Rechtsanwalt.

Seit 1954 verheiratet mit Brigitte, geb. Schörg; 1 Sohn, 1 Tochter und (bisher) 3 Enkel.

M. Jung

Diamantene Hochzeit

Die Eheleute **Herbert und Helene Dallüge**, geb. Hauth, er am 26. 2. 1910 in Jastrow, sie am 24. 12. 1911 in Flederborn geboren, begingen am 18. 10. 1992 das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Eheschließung fand 1932 in Flederborn statt.

D. absolvierte in Jastrow eine Schlosserlehre, kam nach mehrjähriger Tätigkeit in der Metallbranche 1940 zur Polizei und mußte 1945 die Flucht antreten.

Über Berlin und Vorpommern führte ihn sein Weg in die Bundesrepublik, wo er in Fortsetzung seiner Tätigkeit in der ehemaligen DDR als Oberrichtmeister maßgebend beim Neubau von Kraftwerken und Brücken beteiligt war.

1968 verlegten die Eheleute ihren Wohnsitz von Hannover nach Zierenberg, wo sie ein schmuckes Eigenheim mit einem vorbildlich angelegten Grundstück bewohnen (Danziger Straße 15, W-3501 Zierenberg, fr. Jastrow, Grüne Straße 4).

Zur Jubelfeier gratulierten zwei Töchter und ein Sohn sowie neun Enkel und sechs Urenkel. Alle Landsleute sowie der Heimmattkreis Deutsch Krone schließen sich nachträglich an.

Wolfgang Behrens
Dörnbergstraße 6
W-3501 Zierenberg

100 Jahre

Am 14. November konnte **Karl Butzke** in W-3164 Hohenhameln, Lausitzer Straße 7 (früher Jastrow, Seestraße 63), seinen 100. Geburtstag feiern.

Viele kamen und gratulierten zu diesem besonderen Ehrentag. Der Jubilar ist trotz des hohen Alters recht rüstig, lebt in der eigenen Wohnung und ist an den Tagesereignissen interessiert. Auch die Jastrower Heimmattgruppe gratulierte ihrem ältesten Landsmann mit einem Blumengebilde und übermittelte alle guten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen.

Edeltraut Nagel

Deutsch Kroner Treffen in Demmin

Am 16. Oktober 1992 fuhren wir von Berlin nach Demmin, am nächsten Tage nach Bentzin bei Jarmen zum Treffen der Heimatvertriebenen aus der Stadt Deutsch Krone. Dieses Treffen war gut besucht. Es wurden Reden gehalten von Bruno Bläsing und Anneliese Scheer. Ehrengast der Veranstaltung war Prälat Dr. Klemp. Er hat auch besinnliche Worte an die Anwesenden gerichtet. Danach hat mein Mann eine kurze Ansprache gehalten und der Heimatvertriebenen gedacht, die den Weg in die neue Heimat nicht mehr geschafft haben. Es wurde eine Gedenkminute eingelegt.



Anneliese Scheer bei der Begrüßung.

Nach dem offiziellen Teil unterhielt sich mein Mann mit Prälat Dr. Klemp, dabei stellte sich heraus, daß mein Mann mit seinem Bruder — Hubert Klemp — in eine Klasse gegangen ist. Er war Botschafter in Lima/Peru und verunglückte vor 19 Jahren tödlich in der gleichen Stadt.

Im kleinen Kreis erwähnte Anneliese Röse, geb. Kluck, daß sie als Schulmädchen zur Kartoffelernte auf einem Bauernhof war. Den Namen des Bauern wußte sie nicht mehr. Im Laufe des Gespräches hat sich herausgestellt, daß es sich um den Bauernhof „Marin, Abbau 80“ gehandelt hat. Zu dieser Zeit war eine



Begrüßung von Heimatfreund Marin-Dobberstein.



Prälat Dr. Klemp spricht zu den Landsleuten.

ganze Mädchenklasse auf dem Bauernhof; das hat mir mein Mann schon vor vielen Jahren erzählt. Es ist da sehr lustig zugegangen. Die Freude war groß. Es wurden noch Erinnerungen hin und her gewechselt, und man trennte sich mit dem Versprechen, beim nächsten Treffen noch mehr Erinnerungen austauschen zu können.

Ich kann von meiner Warte aus nur hoffen, daß in diesem Sinne noch mehr solcher Treffen stattfinden. Dem Vorstand der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone, Demmin und Umgebung, kann man nicht genug Dank aussprechen für die gute Organisation.

Gisela Marin-Dobberstein
Ulrich-von-Hassell-Weg 9
W-1000 Berlin 47

Gratulation zur goldenen Hochzeit!

Am 19. 12. 1992 können Hildegard Felgentreu, geb. Bredlow, Deutsch Krone, Schlageterstraße 22, mit Ehemann Walter auf 50 glückliche Ehejahre zurückblicken. Deutsch Krone war ja eine bekannte Garnisonstadt, und so haben viele junge Damen ihren Auserwählten bei unseren Soldaten gefunden, so auch Hildegard. Einige Landsleute kennen sie sicher noch aus dem Kaufhaus Schuffenhauer (Kepa).

Ich war mit Hildegard gemeinsam im Jungmädchenkreis, der von den Gemeindegewestern der Ev. Kirche geleitet wurde. Das Ehepaar wohnt heute geruhig in W-4320 Hattingen, Südring 33. Herzliche Glückwünsche für noch weitere gemeinsame Ehejahre!

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
W-3000 Hannover 81

Priesterweihe von Herrn Tobias Hiller

Am 28. Juni 1992 wurde Herr Tobias Hiller im Hohen Dom zu Augsburg zum Priester geweiht. Seine Vorfahren stammen aus der Freien Prälatur Schneidemühl. Die Reihe seiner Vorfahren läßt sich weit verfolgen. Die Urgroßeltern stammen aus Marzdorf und Brunk, Kreis Deutsch Krone. Es sind der Tischlermeister Michael Heymann aus Brunk und dessen Ehefrau Licia Günterberg aus Marzdorf. Der Großvater von Tobias Hiller ist Franz Heymann, der Lehrer in Königsgnade und Knakendorf war. Er heiratete 1932 Lucie Brobe aus Ostpreußen, die als Gemeindegewesterin in Brunk und Knakendorf tätig war. 1935 wurde die Mutter Kunigunde von Tobias geboren. Viel zu früh starb der Großvater 1935 an einem Herzleiden. Großmutter und Tochter zogen nach Schneidemühl in die Gartenstraße. 1943 sind sie nach Tütz gezogen, wo sie bei Herrn Vikar Waldemar von Piotrowski als Wirtschafterin tätig war. Nach einer grauenvollen Vertreibung durch die Russen gelangten sie 1945 nach Günzburg. Die Mutter von Tobias heiratete 1959 den Raumausstattermeister Heinrich Hiller aus Günzburg. Aus der Ehe gingen drei Söhne hervor. Der jüngste Sohn Tobias hatte schon in der Kindheit den Wunsch, Priester zu werden. So erfüllte sich sein Wunsch am 28. Juni 1992, wo er im Hohen Dom zu Augsburg die Priesterweihe empfing. Nur zu schade, daß der Vater diesen Tag nicht mehr erleben durfte. Er wurde im Januar 1991 plötzlich aus diesem irdischen Leben heimgerufen. Sein erstes heiliges Meßopfer zelebrierte der Neupriester am 5. Juli 1992 in Günzburg, seiner Heimatgemeinde. Am 1. Oktober tritt er die Kaplanstelle in Boblingen bei Augsburg an. Wir wünschen dem Neupriester Herrn Tobias Hiller, dessen Vorfahren mütterlicherseits alle aus der Freien Prälatur Schneidemühl stammen, Gottes Segen für sein priesterliches Wirken. U. K.



Tobias Hiller, Priester, 1992.

Nicht vergessen!

Bei allen Einsendungen, Mitteilungen, Anzeigen usw. stets auch die Heimatanschrift angeben!

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Bald nun ist **Weihnachten** . . .

Eine Heimatfreundin schreibt: „Mit großem Interesse lese ich den Heimatbrief und habe auch schon einige Bekannte daraus gefunden. Leider ist mein Name noch nicht unter den Geburtstagskindern erschienen.“ (Dieses, liebe Heimatfreunde, muß auch jeder selbst tun und an die Schneidemühler Heimatkartei, Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 5000 Köln 1, schreiben. Bitte auch mit Heimatanschrift!)

Über weitere Kontakte würden sich freuen **Waltraut Brüske**, geboren am 9. 8. 1920, gewohnt in der Bromberger Straße 197, heute in O-2940 Neuhaus/Elbe, Bahnhofstraße 17 („bis zur Flucht 1945 war ich im Reichsausesserwerk in der Lohnbuchhaltung tätig“.)

Von Heimatfreund **Werner Knoll** (Eichbergerstraße 24) aus 7890 Waldshut 1, Bergstraße 2, bekam ich einen Brief, in dem er von sich über sehr interessante Lebensabschnitte schreibt: „Im September 1932 kamen wir von Hammerstein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte nach Deutsch Krone in die Jugendherberge Buchwald. Im Frühjahr 1933 begannen wir mit dem Bau der Badeanstalt im Buchwald, unterhalb vom Stadion. Es war keine leichte Arbeit. Frost und Ton machten uns schwer zu schaffen. Mit fünfzig Freiwilligen schafften wir es dann aber doch und es entstand ein schönes Bad. Im Mai 1933 wurde ich nach Haugsdorf zur Übernahme eines Lagers abkommandiert, und wir machten Kulturarbeiten im Rahmen der Oberförsterei Haugsdorf. Im September zogen wir mit

der Mannschaft nach Hoffstädt, um an der Dorfstraße, Richtung Deutsch Krone, zu arbeiten und im Moor nördlich von Hoffstädt Entwässerungsarbeiten und Moorkultivierungen vorzunehmen. Nach Märkisch Friedland und Jastrow wurde ich 1935 nach Schneidemühl zum Arbeitslager in der Krojanker Straße (ehemalige Selterwasserfabrik) versetzt. Hier war ich tätig bei Arbeiten in Kulturen mit Tannen und Kiefern. Später in Plöttke bei der Harznutzung, auch in der Kleinen Heide am Sandsee. 1937 heiratete ich in Deutsch Krone in der ev. Kirche, weil meine Frau in Deutsch Krone zur Schule ging. Zwei Söhne sind in Schneidemühl noch geboren, der jüngste Sohn in Naumburg an der Saale 1945. Wir teilten mit vielen anderen Familien unser Schicksal, das Leben geht weiter, und man mußte wieder Fuß fassen.

Ein gesunder Optimismus und der unbedingte Wille, nicht zu kapitulieren, ermöglichten uns einen neuen Start und im Alter ein ruhiges Leben. Wir sind von Natur aus Flachlandtiroler, also Norddeutsche, und darum verleben wir unseren Urlaub (soweit es gesundheitlich möglich ist) in Norddeutschland. Berge und Steine habe ich hier genug. Aber die Liebe zur angestammten Heimat bleibt immer und ewig.“

Ein Wiedersehen durch den Heimatbrief gab es mit **Margot Solt**, geb. Gorenflo (Westenstraße), aus 6720 Speyer, Kammerer Straße 28, und mit **Gisela Ritter** (Karlsberg) in Grömitz 2, Klosterseeweg 6. Wobei beide kurzentschlossen, auch Giselas Mutter mit 84 Jahren, die alte



Am Schulzensee 1934 mit Charlotte Schwebecke, geb. Korbanek.

Heimatstadt Schneidemühl besuchen. Frau Solt wollte nun nicht eher nach Hause fahren, bevor sie ein Dankeschön sagte. So stand sie mit einem großem Blumenstrauß vor meiner Tür. Zur weiteren Überraschung kam es beim Bilderanschauen. Plötzlich erkannte Gisela sich auf dem Schulbild von der Bismarckschule. Vielleicht, liebe Heimatfreunde, erkennen Sie sich auch auf dem Bild. Es war eine Naturstunde, die wir im Stadtpark hatten. Bitte bei Gisela Ritter melden.

Heimatfreundin **Charlotte Schwebecke**, geb. Korbanek (Dirschauer Str. 11), geboren 2. 8. 1922, aus 2400 Lübeck, Stralsunder Straße 3, besuchte unsere Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis Deutsch Krone im Vereins-Restaurant „Zur Wartburg“ in Lübeck und gab mir ein Kindergartenbild mit „Tante Elisabeth“, „Im Ring“ aus dem Jahre 1928. Dazu ein Bild von einem Ausflug am Schulzensee 1934.

Keinen Anschluß, weder an dies noch an das, hatte Heimatfreund **Gerhard Wilhelm** (Saarlandstraße 7), Jahrgang 1933 in O-1100 Berlin, Breite Straße 26a, Tel. 030-4 83 64 44. Er gibt die Hoffnung nicht auf und sucht noch liebe Heimatfreunde: Günter Hanke (oder Handtke?), ebenso einen Günter (?) Thierling. In der Nachbarschaft von Gerhard Wilhelm wohnt Erich Mahlke, und keiner wußte zuvor, daß sie sogar in der Saarlandstraße



Mädchenklasse der Bismarckschule: Naturstunde im Schneidemühler Stadtpark. Vorn links erkannte sich Gisela Ritter. Neben ihr (vorn): Evi Reuter, Ursel Fritz, Siglow, Ilse Hess, ?, Bärbel Fliegner; hinter Gisela Ritter: ?, ?, Gertrud Stegemann, ?, ?, ?, Christel Gogoll, Eva Meinikat, Annemarie Patzer, Marianne Miethe? — Bitte melden bei Gisela Ritter, Klosterseeweg 6, W-2407 Grömitz/Ostsee.



Eine Geschäftsstraße in Schneidemühl, die Posener. Blick zum Markt mit der „Stadtkirche“. — Rechts (um nur einige zu nennen): „Sadewasser“, Kaufhaus „Zeeck“, Ecke: Schuhgeschäft „Tack“. Links oben: Handarbeitsgeschäft „Elise Marx“, Stoffgeschäft „Reuter“, „Kaiser's Kaffee-Geschäft“.

7 in einem Haus gewohnt haben. Da sie sich nun des öfteren sehen, erfuhr er von dem Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“ und bestellte es sofort per Telefon: Es handelt auch von dem Haus Nr. 7 in der Saarlandstraße.

Dieses Buch, liebe Heimatfreunde, ist jedem von uns zu empfehlen. Heimatfreund **Alfons Kutz**, der 1921 in Schneidemühl geboren wurde, beschreibt alles aus seinem Leben, schmückt es aus mit viel Liebe und Schönheit zu unserer Stadt Schneidemühl und malt Bilder auf die Seiten, so daß man alles noch einmal miterlebt. Eine besondere Beachtung wäre: Es gibt im westlichen Europa, einschließlich USA, kein einziges Buch dieser Art, welches buchstäblich mit der Hand geschrieben, vorweg frei gestaltet und gezeichnet wurde. Schon aus diesem Grunde ist das Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“ viel mehr als eine Rarität, ein kaum vorstellbarer Wertbesitz, zu dem man als Geschenk unterm Weihnachtsbaum nur gratulieren kann.

Grüße aus Schneidemühl überbrachte per Telefon Heimatfreundin **Ingeborg Lehmitz**, geb. Banik (Gartenstraße 48), aus 2000 Hamburg 36, Annenstraße 16. Spontan zur Reise entschlossen, um einmal wieder die alte Heimat zu sehen. Einlaß bekam sie auch zur Wohnung und wurde zum Kaffee eingeladen. „Doch unsere Posthäuser sehen sehr traurig aus, und so war mir auch zumute, zumal ich noch einen kalten Tag erwischt hatte und im Hotel die Zimmer erst ab 17. Oktober bis März geheizt werden. So fuhr ich auch spontan wieder ab.“

Grüße kamen auch von Heimatfreundin **Dr. Ruth (?) Heinrich** (Saarlandstraße 6) aus Heppenheim/Bergstraße, Kettelerstraße 11, Tel. 06 25 52/7 15 07. Ihre Schwester ist nach 1945 beim Baden in der Ostsee ertrunken. Seit dem Ruhestand lebt sie sehr zurückgezogen. Um das Alleinsein zu überbrücken, zieht sie kranke Vögel, hauptsächlich die aus dem

Nest fallen, auf. Zu einem heimatlichen Gespräch per Telefon würde sie sich freuen.

Überhaupt, es gibt auf der Welt viele einsame Menschen, und ich glaube, auch unter uns Schneidemühlern. Das muß nicht sein. Wer Kontakt haben möchte oder angerufen werden möchte, der schreibe mir, aber auch mit alter Heimatadresse und Mädchennamen. Wir werden jeden Monat Telefon-Nummern veröffentlichen. Kennzeichen: „Seelsorge“!

Auch habe ich noch eine Bitte: Wer weiß noch „heimatliche Gerichte“? Willen doch mal schauen, ob wir nicht ein „Schneidemühler Kochbuch“ zusammen erstellen können. Auch hier wieder mit alter Heimatanschrift, Mädchennamen und vielleicht auch noch Geburtsdatum.

Eine aufmerksame Leserin war **Charlotte Schneider**, geb. Haase (Bismarckstraße 9), aus 6000 Frankfurt/Main-60, Simonstraße 10 I. Sie entdeckte in der Zeitschrift „HörZu“ einen Schneidemühler Künstler, von dem sie noch nie gehört hatte: **Sieghard Dittner**. Eigentlich wollte er als Förster ein naturnahes Leben führen, doch dieser Wunsch blieb unerfüllt. Dittner, so schreibt die Zeitung, wurde Kunsterzieher und arbeitete später nach einem Studium in Greifswald als freischaffender Maler und Grafiker. Seine Liebe zur Natur ist aber geblieben. In die großen Städte hat es ihn nicht gezogen. Den überwiegenden Teil seines Lebens war er in kleinen Städten der mecklenburgischen Seenplatte ansässig. Dort lebt er seit langem in Malchow am Plauer See. Nach seinen zahlreichen Ausstellungen in der damaligen DDR und im Ausland waren nun kürzlich seine Werke erstmals auch im Westen vorgestellt. Bedauerlich, daß der 68jährige aus gesundheitlichen Gründen der Eröffnung seiner Ausstellung in Detmold nicht beiwohnen konnte. Der Künstler Dittner wohnte Albrechtstraße und seine Schwester ist **Irmgard Hofhansl**.

Bald nun ist Weihnachten!

Lang ist's her, aber die Erlebnisse kurz vor dem Fest schwinden nicht aus meinem Gedächtnis. In unserem Grenzmarkstädtchen Schneidemühl waren alle Geschäfte geschmückt mit Tannengrün und strahlten zu dieser dunklen Jahreszeit eine besondere Helligkeit aus. In den Schaufenstern glitzerten die Sterne in Gold und Silber, und in der Dämmerung sah alles so festlich aus. In den Geschäftsstraßen reihte sich Laden an Laden.

Wir Kinder hatten es bald raus, wo die guten, schönen Sachen ausgestellt waren. In den vielen Schaufenstern vom Kaufhaus „Gustav Zeeck“ und Kaufhaus „Rosenbaum“, später „Albert Dyck“, und am Markt Kaufhaus „Smykalla“.

Auch die Bäcker überboten sich mit ihren süßen Sachen, im Laden roch es nach Pfefferkuchen und Marzipan, fast in jedem Schaufenster waren Knusperhäuschen aufgestellt, und so mancher Sechser oder Groschen wurde abgeluchst, um ein Zuckerherz oder einen „Pfasterstein“ zu vernaschen. Einmal stand, aus lauter Pfefferkuchen, ein Hexenhaus mit Hänsel und Gretel im Schaufenster bei „Kunella“, Ecke Posener Straße am Markt. Was standen wir Kinder uns hier die Beine in den Bauch, um alles zu bestaunen. In den Buch- und Schreibwarengeschäften bewunderten wir die schönen aufgestellten Krippen mit den davor knienden Hirten und Weihnachtssternen. Bei „Teuffel“ und „Wieck“ in der Posener Straße und in der Friedrichstraße bei „Thärichen/Gärtner“. In der Drogerie „Sauer“ am Markt drehte sich einmal ein kleines Karussell, und bei „Welz“ schwebten die Engel ganz in Gold mit lockigem Haar. Bei „Preul & Berning“, hei, da gab's im Schaufenster eine Schneeballschlacht. Kinder saßen auf Schlitten und ein Junge lief Schi. Aber in der Großen Kirchenstraße konnte man jedes Jahr bei der „Süßen Anna“ (Konfitüren) den Weihnachtsmann im Schlitten sitzen sehen, der beladen war mit leckeren Sachen. Doch nun kommen wir zum aller-, aller-schönsten Schaufenster von ganz Schneidemühl, und das war in der Wilhelmstraße 8. Dieses war für uns Kinder das Wunderland aller Träume: Spielwarengeschäft „Paul Luft“. Hier standen wir uns nicht nur die Beine in den Bauch, sondern hier drückten wir uns auch die Nase platt. Was gab es auch hier alles zu sehen, ganz tolle Spielsachen. Die Sensation war zu dieser Zeit (1935/36) die elektrische Eisenbahn, denn diese Eisenbahn fuhr im Schaufenster umher, und man konnte sie gar nicht so schnell verfolgen, wenn sie am Pferdestall vorbeiraste und zwischen den Teddys sowie Holzautos im Tunnel verschwand und am Puppenhaus wieder zum Vorschein kam.

Hier war dann immer etwas los und am Schaufenster entstand ein Gedränge, denn jeder wollte nach vorn. Die Jungen schubsten und boxten sich und auch uns Mädchen. So war immer ein Kreischen zu hören mit viel Lärm. In der Toreinfahrt links war noch ein Schaufenster von Luft, hier waren größere Spielsachen ausge-



Kindergarten „Im Ring“ mit „Tante Elisabeth“, 1928. Einsenderin. Charlotte Schwewecke (geb. Korbanek, Dirschauer Straße 11), Stralsunder Str. 3, W-2400 Lübeck 1.

stellt. Kinderfahrräder, Roller, Tretroller, Kasperle-Theater und vieles mehr. Einmal gab ein Junge keine Ruhe und stänkerte mit jedem rum, schubste uns Mädchen und klopfte sich mit den Jungen. Durch das Raufen mit einem Jungen flog er genau vor die Ladentür, diese wurde ruckartig aufgerissen, und in der Tür stand ein großer Weihnachtsmann, der schnappte sich diesen ungezogenen Bengel und steckte ihn in einen langen Sack, die Tür ging zu. Dieses geschah so blitzschnell, daß wir vor Schreck mucksmäuschenstill wurden. Erst als einer losrannte, rannten wir alle hinterher. Nachdem ging es hier ruhiger zu, aber lange noch flüsterte man sich zu: „Geh nicht so dicht an die Tür!“

Liebe Heimatfreunde, wenn in den Schulen die blauen Kerzen brannten und Weihnachtslieder dazu erklangen, wenn Kinder heimlich stricken oder häkelten, wenn die Mutter köstliche Düfte aus Bratröhre und Kochherd zauberte, wenn Fensterscheiben und Seen zugefroren und die Felder, Wege und Wälder tief verschneit waren... dann, ja dann war in unserer Heimat Weihnachten nicht mehr fern. Erinnern wir uns...

Wenn dann der Weihnachtsbaum auf dem „Neuen Markt“ in seinem Lichterglanz erstrahlte und die Glocken all der Kirchen weit über die Stadt erschallten, dann zogen die Weihnachtsfreuden in un-

sere Herzen, und das Fest der Liebe begann.

Auch nach 47 Jahren wollen wir das Trennende überbrücken und eine Gemeinschaft zum Fest der Freude bilden. Auch wollen wir weiterhin vereint bleiben und für die Aufrechterhaltung des Heimatgedenkens in Brauchtum und Sitten eintreten und auf die jüngere Generation zu übertragen versuchen.

Allen Landsleuten und Heimatfreunden, allen Lesern des Heimatbriefes auch in der Heimat und in weiter Ferne wünsche ich eine schöne, besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Zum Ausklang des Jahres 1992 möchte ich Dank sagen für die Treue, die Sie dem Heimatbrief gehalten haben, denn der Heimatbrief ist und bleibt für alle Zeit das Band der Verbundenheit auch zur Heimat. Für das Jahr 1993 Ihnen alles Gute und Gesundheit!

Ich wünsche mir weiterhin gute Zusammenarbeit, würde mich aber trotzdem freuen, wenn jemand sich finden würde, der meine Ansprechseite im Heimatbrief übernehmen könnte.

Mit freundlichen Grüßen verbleibt, stets in Verbundenheit,

Eure Lore

Eleonore Bukow, geb. Henke
fr. Schneidemühl, Gartenstraße 61
W-2400 Lübeck 1, Richard-Wagner-Str. 6

Pommersche Ehrung für zwei Schneidemühler Vorstandsmitglieder

In einem feierlichen Rahmen wurde unserer Schneidemühler Heimatkreisvorsitzenden **Magdalena Spengler** und ihrer Landsmännin **Eleonore Bukow** die Pommersche Ehrennadel in Silber verliehen. Die Ehrung erfolgte durch Präsident **Heinz Lübke** vom Pommerschen Kreis- und Städtetag zu Beginn eines festlichen Pommernabends in der Eulenspiegelstadt Mölln, wo Ende Oktober die diesjährige Jahrestagung des Dachverbandes der pommerschen Heimatkreise stattfand. Es war das erste Mal, daß das Präsidium des Pommerschen Kreis- und Städtetages verdiente Landsleute in dieser Form auf der Festveranstaltung einer Jahrestagung ehrte. Als weiterer Grenzmarker erhielt unser Landsmann **Joachim Wendt** vom Heimatkreis Schlochau die Pommersche Ehrennadel in Gold, so daß sich unter den insgesamt ausgezeichneten sechs Pommern drei Grenzmarker befanden.

Unter den ersten Gratulanten unserer beiden völlig überraschten Landsleute befand sich neben den Vertretern der vier anderen Grenzmarkheimatkreise auch Oberbürgermeister **Albrecht Harten** von Schneidemühls Patenstadt Cuxhaven. Er nahm wie im Vorjahr wieder persönlich an der dreitägigen Jahrestagung der pommerschen Heimatkreise teil, zu der auch die Patenschaftsträger geladen waren. Mit besonderem Interesse verfolgte er im Verlauf der Tagung nicht nur die Aussprache über Gegenwart und Zukunft der

Heimatkreispatschaften, sondern beteiligte sich auch selbst an der Diskussion. Die Schneidemühler Heimatkreisvertreter hatten deshalb allen Grund, diesen festlichen Pommernabend mit dem Oberbürgermeister ihrer Patenstadt und den Landsleuten der vier anderen Grenzmarkheimatkreise in fröhlicher Runde bis nach Mitternacht zu feiern.

Wilfried Dallmann



*Oberbürgermeister Harten (2. v. r.) gratulierte der Heimatkreisvorsitzenden **Magdalena Spengler** (3. v. r.) und **Eleonore Bukow** (1. v. r.) zur Verleihung der Pommernnadel. Links im Bild Landsmann **J. Wendt** vom Heimatkreis Schlochau.*

Schneidemühler Bücherecke Bald ist Weihnachten!

Hier sind Geschenkideen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto;

Aus Schneidemühls Vergangenheit, 3 DM plus Porto.

Es genügt ein Anruf bei:

Dieter Busse, Regerstraße 15
2350 Neumünster, Tel. 0 43 21/7 38 68

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Muske, Horst, W-4049 Gustorf-Grevenbroich, Am flachen Broich 7 (Schloppe) — **Lewandowski**, Alfons, W-7129 Schözach, Th.-Mann-Str. 11 (Breitenstein) — **Kaatz**, Hermann, geb. 14. 3. 1924, O-2354 Sagard/Rg., Schulstr. 36 (Alt-Prochnow) — **Bigalski**, Paul, geb. 10. 1. 1927, O-7544 Vetschau/Spree., Joh.-R.-Becher-Str. 14 (Rosenfelde-Abbau) — **Grunenberg**, Maria, geb. Manthey, W-4370 Marl, Breddenkampstr. 110 (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 19) — **Dylla**, Elisabeth, W-7530 Pforzheim, Ottersteinstr. 20 (Mellentin) — **Muske**, Herta, geb. 7. 5. 1921, W-7239 Winzeln, Bleichstr. 7 (Schloppe) — **Schmidt**, Rudi, geb. 27. 9. 1924, W-2972 Borkum, Redestr. 55, (Mk. Friedland, Dt. Kroner Straße) — **Tempelin**, Ingeborg, geb. Meyer, am 22. 7. 1929, O-1636 Dahlewitz, Waldstr. 17 (Jastrow, Seestr. 49; Ehemann Otto, geb. 13. 8. 1928, Jastrow, Seestr. 53) — **Grolla**, Ilse, geb. Lütcke, geb. 25. 9. 1926, W-2400 Lübeck, Klaus-Groth-Straße 11 (Jastrow, Kleine Str. 8).

Schneidemühl

Piesnack, Gertrud, geb. Fredrichs, am 7. 11. 1923, W-1000 Berlin 12, Goethestr. 17/II (Brauerstr. 84 und Kreuz/Ostbahn) — **Hominger**, Gertrud, W-6640 Merzig/Bilwingen, Mondorfer Str. 26 (Ringstr. 37) — **Brücke**, Waldtraut, geb. 9. 8. 1920, O-2840 Neuhaus/Elbe, Bahnhofstr. 12 (Bromberger 197/Lohnbüro Reichsbahn-Ausb.-Werk) — **Leitz**, Martha, geb. 21. 10. 1912, O-2850 Parchim, Gagarin-Ring/Pf. 59 (?) — **Hintz**, Herbert, Jg. 1932, Ehefrau Christel, geb. Ost, aus Hoffstädt, O-2320 Grimmen, Triebseer Str. 22 (Schillerstr. 26) — **Glander**, Alfred, W-4600 Dortmund 30, Semerteichstr. 123 (Gartenstr. 48) — **Hüper**, Bärbel, geb. Schmidt, am 13. 11. 1939, W-3257 Springe 7, Beckerweg 5, (Königsbl./Goenerweg 4).

Ohne Ortsangabe

Stelter, Irmgard, W-5880 Lüdenscheid, Waldstraße 7.

Völlig überflüssige Belastung des ökumenischen Klimas

Antwort auf den Artikel „Klärender Hinweis“ von Herrn Erwin Tonn in der Oktoberausgabe des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“.

Dieser Artikel hat mich sehr traurig und nachdenklich gemacht. In einer Zeit, in der uns Heimatvertriebenen seit langem der Wind ins Gesicht bläst, werden ökumenische Grabenkämpfe durchgeführt, z. B. seit vielen Jahren in der Delegiertenversammlung des Heimatkreises Schneidemühl e. V. Sie erschweren, um mich zurückhaltend zu äußern, die sachliche Arbeit.

Welch gewaltige Aufgabe haben wir seit der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes in der Begegnung mit unseren Landsleuten in Mitteldeutschland und auch in der Begegnung mit Deutschen in Polen und mit den polnischen Bürgern, die heute in unserer Heimat leben!

In diese Landschaft paßt nun der Beitrag „Klärender Hinweis“ überhaupt nicht. Anlaß für den Verfasser war die Aussage von Herrn W. Dallmann: „Für die evangelischen Grenzmarkbewohner in der Bundesrepublik gibt es seit dem Kriegsende keine eigene kirchliche Betreuung.“

Herr Tonn weist in seiner Antwort auf den Beauftragten der „Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Aussiedler und Vertriebenenfragen“ hin. Zur Zeit ist es der Landesbischof i. R. D. von Keler, Herrenberg. Ich persönlich halte Herrn Bischof von Keler für einen Vertreter der evangelischen Kirche, der mit Mut und Sachkenntnis die Interessen von uns Heimatvertriebenen großartig vertritt. Eine ganz andere Frage ist die kirchliche Struktur der Seelsorge für uns Heimatvertriebene. Hier haben wir in der katholischen Kirche eine ganz andere Struktur. Bis 1972 hatten wir für die ostdeutschen Diözesen Breslau, Ermland, Danzig und Schneidemühl und für die deutschen Anteile der Diözesen Olmütz und Prag, also die Branitzer und die Grafschaft Glatz, deutsche Jurisdiktionsträger. Die polnischen bzw. tschechischen Bischöfe waren bis 1972 nur Administratoren. Nach dem Warschauer Vertrag wurden die polnischen Administratoren Ortsbischöfe und die deutschen Kapitularvikare von Breslau, Ermland, Danzig und Schneidemühl apostolische Visitatoren und die Jurisdiktionsträger von Branitz und der Grafschaft Glatz kanonische Visitatoren. D. h., die Erstgenannten wurden von der Bischofskongregation von Rom ernannt, die beiden Letzten von der Deutschen Bischofskonferenz (DBK). Wir haben Herrn Weihbischof Gerhard Pieschl, der aus dem Sudetenland kommt, als eigenen Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) für Vertriebene und Aussiedler. Er ist für alle katholischen Vertriebenen und Aussiedler zuständig. Wenn Herr Tonn nun von der unterschiedlichen Seelsorgestruktur für die Heimatvertriebenen Katholiken ableitet, die evangelischen Heimatvertriebenen und ihre Kinder und Enkel seien mit den Kirchengemeinden der neuen Heimatorte still und ganz verbunden und arbeiteten in den verschiedensten Institutionen mit,

und dann den Schluß zieht: „Die evangelischen Heimatvertriebenen sind also voll integriert! Sie führen kein kirchliches Eigenleben, sind trotzdem sehr heimatreu und lieben keinen Personenkult“, das ist nicht nur eine mangelnde Unkenntnis unserer Strukturen, sondern schon eine Unterstellung.

Denn 1. ist unser Ziel von Anfang an ebenfalls:

Aktive Mitarbeit unserer Leute in den neuen Heimatgemeinden. Das schließt die Verbindung zur alten Heimat und besonders zu den Menschen der alten Heimat nicht aus. Darum geht es bei unseren Heimatgottesdiensten in allen Regionen Deutschlands, seit vorigem Jahr auch in Mitteldeutschland, z. B. Stralsund, Demmin und Altentreptow. Darum feiern wir auch deutsche Gottesdienste in unserer alten Heimat, im jetzigen Polen. Ich kann beim besten Willen nicht erkennen, welchen Sinn Bemerkungen wie „Sie führen kein kirchliches Eigenleben und lieben keinen Personenkult“ haben sollen. Vielleicht kann sich Herr Tonn noch einmal äußern, was er unter „Personenkult“ versteht.

Erwiderung und Richtigstellung

Zu „Heimatbrief“ Oktober 1992 — Seite 17

Der „Klärende Hinweis“ von Heimatfreund Erwin Tonn bedarf eines ebensolchen — jedenfalls, was den katholischen Bereich anbelangt. E. Tonn irrt: Auch eine „Institution Freie Prälatur Schneidemühl“ gibt es (leider!) nicht mehr, es sei denn, er setzte die Worte „in memoriam“ dazu.

Die ehemalige Prälatur Schneidemühl ist längst in den neuen polnischen Diözesen Landsberg/Warthe und Köslin aufgegangen.

Dem Visitator stehen folgende Gremien zur Seite:

das Konsistorium (Vertretung der heimattrauen Geistlichen), der Rat der Katholiken aus der früheren Prälatur (für die Gläubigen), die Mitarbeiter-Konferenz (ehrenamtliche Helfer des Prälaten Klemp in mehreren Orten der BR Deutschland).

Drei der fünf Konsistorialräte sind als Pfarrgeistliche in verschiedenen deutschen Bistümern tätig, einer davon in der Diözese Berlin (ehemaliger Ostteil).

Ein Gleiches gilt für die Mitglieder des Katholiken-Rates und der Mitarbeiter-Konferenz. Diese sind ebenfalls in ihren heutigen Heimatpfarreien vollintegriert.

Daß auch sie überdies heimatverbunden geblieben sind, ändert nichts an ihren Aktivitäten in der neuen Heimat!

Die ehemalige Prälatur Schneidemühl verfügt über eine eigene Kirchenzeitung Johannesbote, die dreimal jährlich erscheint (Auflage 3000 Exemplare jeweils).

Unverschämt und völlig wahrheitswidrig ist seine Behauptung von den „gut dotierten hauptamtlichen Mitarbeitern“.

Unser Konsistorium (5 Priester), der Katholikenrat (5 Laien) und der Mitarbeiterkreis (ca. 35 Mitglieder) arbeiten alle ehrenamtlich. Ich habe eine einzige hauptamtliche Mitarbeiterin — meine Sekretärin. Lieber Herr Tonn, wenn man solche absurden Behauptungen aufstellt, sollte man sich vorher informieren.

Ihr Artikel beeinträchtigt auf gefährliche Weise das ökumenische Klima.

Ich bin in einer gläubig-katholischen Familie aufgewachsen, aber meine Eltern hatten eine Reihe evangelischer Freunde. In meiner priesterlichen Tätigkeit in vielen Bereichen auf Diözesanebene des Bistums Fulda habe ich selber vertrauensvoll und freundschaftlich mit evangelischen Brüdern zusammengearbeitet.

Um so mehr macht mich Ihr Artikel traurig.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, daß diese konfessionellen Kämpfe aufhören und wir uns unseren gemeinsamen Aufgaben als Vertriebene in Deutschland stellen.

Dr. Wolfgang Klemp
Apostolischer Visitator für Priester
und Gläubige aus der Freien Prälatur
Schneidemühl

Ein Bezugspreis wird nicht erhoben, die Druckkosten von ca. 10 000 DM pro Ausgabe(!) werden aus den Spenden der Leser bestritten. Der „JoBo“ geht längst in die neuen deutschen Länder und ins alte Heimatgebiet.

Das **Priesterhilfswerk** (ebenfalls nur aus Spenden finanziert) unterstützt Missionare und Ordensfrauen, die aus der Grenzmark stammen, in der Dritten Welt.

Mit rund 15 (und mehr) Gottesdiensten in den alten wie neuen Ländern wird gleichsam auch Heimatbewußtsein wachgehalten und Brauchtum gepflegt. Da bedauerlicherweise (!) vergleichbare evangelische Heimatgottesdienste „vor Ort“ nicht stattfinden, nehmen zahlreiche Evangelische an den Meßfeiern ihrer katholischen Landsleute und deren innerkirchlichen Treffen teil.

In Berlin versammeln sich am 4. Advent evangelische Christen (aus der PLM) in der Charlottenburger Luise-Kirche, sie können dann jedesmal mit katholischer Beteiligung rechnen.

Für die Ökumene war Berlin schon immer ein aufgeschlossenes „Pflaster“.

Klaus-Ulrich Böhle (Berlin)
Vorsitzender der Heimatkreisgruppe
Deutsch Krone/Schneidemühl in Berlin
Beauftragter des Schneidemühler
Visitators für Berlin
Mitglied der Mitarbeiter-Konferenz
der ehemaligen
Freien Prälatur Schneidemühl

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

W-3000 Hannover 81

Telefon 05 11/8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. 1. 1993 bis 31. 1. 1993

101 Jahre: Am 23. 1. Emil Mielke (Schulzendorf), W-2302 Flintbek, Wasserweg 5.

99 Jahre: Am 2. 1. Elisabeth Koplin, geb. Lehmann (Jastrow, Königsberger Str. 6), W-3200 Hildesheim, Orleanstr. 41.

98 Jahre: Am 22. 1. Lucia Bruch, geb. Buske (Schloppe, Seestr. 8), W-4100 Duisburg-Meiderich, Nomericher Str. 12.

97 Jahre: Am 4. 1. Gertrud Milisch, geb. Wieduwilt (Deutsch Krone, Ulmenhof), W-4900 Herford, Auf der Freiheit 13/15.

94 Jahre: Am 28. 1. Paul Schulz (Arnsfelde), O-1273 Vogelsdorf, Post Fredersdorf b. Bln.

93 Jahre: Am 2. 1. Else Lange, geb. Weyer (Briesenitz), W-3280 Bad Pyrmont, Gehrstr. 14. — Am 16. 1. Maria Golz, geb. Haasenleder (Stranz), O-2301 Reckentin.

92 Jahre: Am 6. 1. Luise Wlochowicz, geb. Bäcker (Deutsch Krone), W-8221 Inzell, Kreuzfeldstr. 43. — Am 22. 1. Agnes Polzin, geb. Teske (Klein Nakel), W-4830 Gütersloh 1, Carl-Miele-Str. 78. — Am 26. 1. Walter Pohl (Schloppe), W-7260 Calw-Heumaden, Christ.-Barth-Str. 11.

91 Jahre: Am 9. 1. Hedwig Muth, geb. Katritzke (Lebehnke), O-1500 Potsdam, Str. d. Gemeinsh./Altersheim. — Am 14. 1. Anna Mischnick, geb. Hohnke (Zippnow), W-4830 Gütersloh, Rhedaer Str. 40.

90 Jahre: Am 24. 1. Max Krüger (Rose), W-4401 Sendenhorst, Langenstr. 4.

89 Jahre: Am 21. 1. Max Berndt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 69), W-5238 Wissen, Böhmerstr. 64. — Am 30. 1. Klaus Dulscius, Ing. (Deutsch Krone, Märk. Friedländer 16), W-5927 Erndtebrück, Berliner Str. 1.

88 Jahre: Am 7. 1. Erna Franke, geb. Drews (Jastrow), O-1272 Neuenhagen b. Bln. — Am 16. 1. Lehrer Heinrich Kaczinski (Quiram), W-3100 Celle-Altenhagen, Rohrskamp 16. — Am 27. 1. 1905 Dr. Hans Gehrke (Mk. Friedland), W-2000 Hamburg 70, Kiemannseck 47.

87 Jahre: Am 1. 1. Gertrud Hannemann, geb. Wiese (Tütz, Schloßstr.), W-2055 Aumühle, Bleicher Str. 11. — Am 7. 1. Herta Witt (Quiram), W-7000 Stuttgart 31, Goslarer 81/Alt. Hm. Zi. 15.

86 Jahre: Am 4. 1. Valerie Brieske (Brunk), W-4015 Krefeld-Bochum, Glindholzstr. 106. — Am 6. 1. Leona

Harnau, geb. Dahms (Briesenitz), W-4500 Osnabrück, Heinrichstr. 55. — Am 10. 1. Pfr. a. D. Edgar Reimer (Deutsch Krone, Seeblick 15), W-8359 Ortenburg, Passauer Str. 52. — Am 14. 1. Ursula Marsch, geb. Winter (Schönthal, Försterei), W-3400 Göttingen, Charlottenburger Str. 19. — Am 24. 1. Franz Schulz (Schulzendorf), W-5442 Niedermendig, Krs. Mayen.

85 Jahre: Am 2. 1. Erich Luckow (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg 70, Wilsonstr. 5. — Am 13. 1. Mathilde Brieske (Briesenitz), W-4100 Duisburg 1, Grabenstr. 196. — Am 25. 1. Leo Banhagel (Deutsch Krone, Abbau 24 a), W-5900 Siegen 21, Hauptmarkt 14/15. — Am 30. 1. Margarete Marcinkowski, geb. Bormke (Deutsch Krone, Königstr. 24), W-7140 Ludwigsburg-Egloschm., Straßenäcker 3.

84 Jahre: Am 6. 1. Christel Fiedler (Mk. Friedland), W-2224 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49. — Am 14. 1. Fritz Klatt (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W-8200 Rosenheim-Erlenau, Regerstr. 1.

83 Jahre: Am 1. 1. Paul Post (Deutsch Krone, Friedrichstr.), O-2102 Brüssow, Prenzlauer Str. 12.

82 Jahre: Am 4. 1. Margarete Kepp, geb. Westphal (Deutsch Krone, Berliner Str. 38), W-5000 Köln 80, Gronauer Str. 7. — Am 5. 1. Werner Brettschneider (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), W-3340 Wolfenbüttel, Rilckeweg 8. — Am 7. 1. Leonhard Rohde (Schrotz), W-5810 Witten, Ardeystr. 130. — Am 7. 1. Anne Wagemann, geb. Werdin (Dyck), W-4500 Osnabrück, Schwenkestr. 15. — Am 15. 1. Agatha Muth, geb. Rehbein (Zippnow), W-7958 Laupheim, Weldenstr. 29. — Am 17. 1. Gertrud Goeck, geb. Holzhiuter (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), W-4060 Vierns 11, Friedrichstr. 5. — Am 20. 1. Agnes Mellenthin, geb. Brieske (Freudenfier), W-5068 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2.

81 Jahre: Am 2. 1. Anna Neumann (Tütz), O-1253 Rüdersdorf, Franz-Künstler-Sdlg. 16. — Am 8. 1. Theresia Krenz, geb. Pikowski (Lebehnke), W-3012 Langenhagen, Umlandstr. 14. — Am 9. 1. Anna Peek, geb. Schulz (Lubsdorf), W-4300 Essen, Elisenstr. 8. — Am 15. 1. Charlotte Schakel, geb. Glöckner (Mk. Friedland), W-2980 Norden, Koolmannplatz 1. — Am 19. 1. Anna Heymann, geb. Manthey (Stranz), W-5750 Menden 1, Goerdelerstr. 8. — Am 20. 1. Wilhelm Wagemann (Deutsch Krone, Berliner Str. 31), W-7750 Konstanz, Kreuzlinger Str. 9. — Am 21. 1. Stu.-Di. Johannes Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W-6900 Heidelberg, Panoramastr. 56. — Am 23. 1. Maria Rönspieß, geb. Roenspiß (Zippnow), W-5840 Remagen, Ueberstr. 15. — Am 23. 1. Fritz Donnig

(Jagolitz), W-6072 Dreieich/Frankfurt, Herrenrother Str. 51 a. — Am 29. 1. Erich Hellwig (Mk. Friedland), O-2420 Grevesmühlen, Rosa-Luxemburg-Str. 4.

80 Jahre: Am 2. 1. Werner Jagnow (Mk. Friedland), O-6551 Gebersreuth. — Am 2. 1. Josef Neumann (Mellentin), O-2020 Altentreptow, Pf. 687/Zehntzeltweg. — Am 4. 1. Martha Jatzkowski, geb. Lopatecki (Schloppe), W-2160 Stade, Ahornweg 28. — Am 7. 1. Edith Röver, geb. Batzan (Rosenfelde), W-2900 Oldenburg, V.-Thünen-Str. 30. — Am 10. 1. Gregor Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), W-4600 Dortmund 14, Hafnerstr. 37. — Am 17. 1. Bruno Warnke (Lebehnke), W-5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 23. 1. Eduard Klepke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), W-4515 Bad Essen 1, Bornweg 1. — Am 28. 1. Heinz Zielski (Mk. Friedland), W-3136 Gartow/Elbe, Springstr. 45.

79 Jahre: Am 4. 1. Gerhard Vauck (Preußendorf), W-2300 Kiel 1, Ahlmannstr. 24. — Am 5. 1. Erika Klein, geb. Hübner (Deutsch Krone, Poetensteig 2), W-4772 Bad Sassendorf, Im Schulzenhof 1 c III. — Am 8. 1. Martha Schwan, geb. Remer (Lubsdorf), W-2371 Borgstedt, Torfweg 22. — Am 13. 1. Ella Hoffmann, geb. Stolz (Tütz und Dt. Krone), W-6701 Waldsee, Rehhütter Str. 1. — Am 13. 1. Herbert Kubiak (Jastrow, Königsberger Str. 16), W-2330 Eckernförde, Luisenberg 5. — Am 14. 1. Ida Schulz, geb. Dittmann (Preußendorf), W-6072 Dreieich, Herrenroth 15. — Am 14. 1. Willi Pietzner (Rosenfelde), O-2031 Gnevézow/Demmin. — Am 16. 1. Frieda Ziegenhagen (Arnsfelde), W-4040 Neuss, Hülchrather Str. 37. — Am 23. 1. Gerda Weber, geb. Stresemann (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), W-6940 Waid-Ofling, Berliner Str. 7. — Am 29. 1. Karl-Heinz Hell (Jastrow), W-2890 Nordenham, Bahnhofstr. 38. — Am 31. 1. Herta Witte, geb. Otto (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), W-7150 Backnang, Seehofweg 85.

78 Jahre: Am 2. 1. Lucia Mels, geb. Klepke (Deutsch Krone, Braustr. 9), O-2603 Laage/Mecklenburg, Rudolf-Harbig-Str. 21. — Am 13. 1. Hedwig Höft, geb. Rehmer (Rederitz), O-2031 Schönfeld, Lindenhof. — Am 16. 1. Gerda Schünemann, geb. Thom (Jastrow), W-2400 Lübeck, Alb.-Schweitzer-Str. 30. — Am 23. 1. Alfred Loll (Lebehnke), W-4280 Borken, Karl-Leisner-Str. 7. — Am 26. 1. Ruth Schönrock, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), O-2821 Wulfskuhl, Krs. Hagenow.

77 Jahre: Am 3. 1. Magdalena Richert, geb. Rothländer (Deutsch Krone, Wusterhof 11), W-5990 Altena, Graf-Ebert-Str. 14. — Am 22. 1. Walter Mache (Mk. Friedland), W-5620 Velbert, Marsstr. 21 b. — Am 30. 1. Frieda Heinz, geb. Brüske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W-5630 Remscheid, Mixsieper Str. 20. — Am 30. 1. Gregor

Donner (Schrotz), W-2161 Fredenbeck, Am Walde 6.

76 Jahre: Am 1. 1. Otto **Hübner** (Mk. Friedland), W-3257 Springe 1, Hallermundtskopf 3. – Am 1. 1. Charlotte **Bölter**, geb. Burandt (Karlsruhe), W-3253 Hess. Oldendorf, Burgstr. 19. – Am 9. 1. Waldemar **Dumke** (Schönow), O-2021 Gnevkow, Dorfstr. 8. – Am 10. 1. Heinz **Zimmer** (Karlsruhe), W-2082 Uetersen, Ossenpad 16. – Am 11. 1. Hedwig **Tröstrum**, geb. Kutz (Knakenendorf), W-8990 Oberstorf, Weststr. 14. – Am 14. 1. Dr. Erwin **Barz** (Jastrow), W-3201 Bad Salzdetfurth, Birkenweg 25. – Am 18. 1. Margarete **Mallach** (Deutsch Krone), W-5600 Wuppertal, Oehder Str. 71–73. – Am 19. 1. Angela **Henke** (Deutsch Krone, Abbau I c), W-4955 Hille 1, Mindener Str. 101. – Am 21. 1. Ilse **Ney**, geb. Hinz (Rose), W-6625 Püttlingen, Pickardstr. 21. – Am 24. 1. Henny **Gramse**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 13), W-2117 Kakenstorf, Stückhöhen 1. – Am 25. 1. Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühler 12), W-7710 Donaueschingen, Klenkenreute 21. – Am 25. 1. Willi **Lück** (Rose), W-3200 Hildesheim, Linkstr. 5–9. – Am 26. 1. Elisabeth **Buchholz**, geb. Marten (Preußendorf), O-1321 Wartin, Hauptstr. 35. – Am 27. 1. Dita **Martin**, geb. Dumke (Schloppe, Marktstr. 1), W-6090 Rüsselsheim, Wilhelmstr. 28. – Am 30. 1. Lehrerin Hella **Westphal** (Jastrow, Margaretenhof), W-5132 Übach-Palenberg, Conne-Allee 4.

75 Jahre: Am 2. 1. Wilhelm **Bastobbe** (Deutsch Krone, Berliner Str. 45), W-3333 Büddenstedt 3, Siedlung Nord 45. – Am 6. 1. Elli Else **Kühnast**, geb. Gajewski (Deutsch Krone, Diet.-Eckart-Sdlg. 53), W-3300 Braunschweig, Viehwegstr. 3. – Am 9. 1. Paula **Riemer**, geb. Mielke (Tütz, Mittelstr. 4), W-2160 Stade, Feuerwehrstr. 10a. – Am 9. 1. Paul **Doege** (Rederitz), W-4150 Krefeld, Schwertstr. 121. – Am 10. 1. Heinz **Kühnast** (Deutsch Krone, Diet.-Eckart-Sdlg. 53), W-3300 Braunschweig, Viehwegstr. 3. – Am 23. 1. Frieda **Kliegel**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), O-2021 Gültz, Parkstr. 3. – Am 28. 1. Heinz **Schulz** (Klein Nakel), W-4300 Essen 14, Gattfeld 9. – Am 29. 1. Maria **Klepke**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 45), W-5300 Bonn-Duisdorf, Alter Heerweg 96.

74 Jahre: Am 1. 1. Herta **Pantel**, geb. Herbst (Jastrow, A.-Hitler-Str.), W-2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 187. – Am 5. 1. Irma **Seehafer**, geb. Klatt (Briesenitz), W-3170 Gifhorn, Fränkebergstr. 16. – Am 15. 1. Hedwig **Warnke** (Deutsch Krone), W-1000 Berlin 51, Lübener Weg 49. – Am 16. 1. Maria **Wessel**, geb. Steves (Mellentin und Gut Böskau), W-4156 Willich 4, Verresstr. 21. – Am 17. 1. Martha **Gesse** (Jastrow, Wurtstr.), W-7891 Lottstetten, Krs. Waldshut. – Am 21. 1. Wlodislaus **Woitzik** (Jastrow, A.-Hitler-Str.), W-2864 Wallhöfen, Danziger Str. 194. – Am 26. 1. Käthe **Zeidler**, geb. Hoffmann

(Deutsch Krone, Poststr. 12), W-5603 Wülfrath, E.-M.-Arndt-Str. 6. – Am 28. 1. Erich **Lück** (Schönow, und Dyck), O-2031 Moltzahn/Krs. Demmin.

73 Jahre: Am 3. 1. Herta **Zemke**, geb. Degler (Neugolz), O-2041 Kummerow, Dorfstr. 25. – Am 4. 1. Günther **Sack** (Hoffstädt), W-3454 Bevern, Friedbergblick 20. – Am 8. 1. Hugo **Matthias** (Bevilstal), W-4780 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. – Am 8. 1. Dr. med. Kurt **Schmahl** (Deutsch Krone, Eisenbahnstr.), W-4500 Osnabrück, Am Natrupe Holz 62 c. – Am 10. 1. Eleonore **Krüger**, geb. Lange (Deutsch Krone, Litzmannstr. 21), W-4350 Recklinghausen, Steinstr. 12. – Am 17. 1. Bernhard **Wiese** (Knakenendorf), W-4100 Duisburg 14, Bruchstr. 3. – Am 18. 1. Ilse **Mietzner**, geb. Krüger (Schloppe), W-1000 Berlin 42, Röblingstr. 31. – Am 21. 1. Franz **Buske** (Harmelsdorf), O-2021 Wildberg, Friedensstr. 20. – Am 28. 1. Erna **Mielke**, geb. Behnke (Jagolitz), O-2021 Schassow/Al. Trentow, Dorfstr. 26. – Am 31. 1. Johannes **Krüger** (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), W-5405 Ochtingung, Im Oberpflug 5. – Am 31. 1. Joachim H. **Moltrecht**, (Tütz, u. Dt. Krone, Schlag. 48), W-5220 Waldbröl, Erlengrund 23.

72 Jahre: Am 4. 1. Maria **Neltner**, geb. Gust (Zechendorf, und Rederitz), O-2830 Boizenburg, Schwartauer Str. 56. – Am 5. 1. Hermann **Rockstroh** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 38), W-2447 Heiligenhafen, Feldstr. 29 c. – Am 6. 1. Irmgard **Manthey**, geb. Krüger (Dyck), W-2000 Hamburg 53, Böttcherkamp 39. – Am 7. 1. Irmgard **Richter**, geb. Koplin (Jastrow, Königsberger Str. 6), W-3200 Hildesheim, Orleansstr. 41. – Am 8. 1. Gisela **Heberling**, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), W-4950 Minden, Pflugstr. 7. – Am 9. 1. Emanuel **Machnick**, (Deutsch Krone, Markgrafenstr.), W-4600 Dortmund 1, V.-d.-Recke-Str. 7. – Am 16. 1. Elisabeth **Breuer**, geb. Utecht (Deutsch Krone, Heimstättenweg 3), W-5190 Stolberg-Breinig, Stockemer Str. 40. – Am 16. 1. Felicitas **Jarosch**, geb. Schmidt (Schloppe), W-4400 Münster-Nienberge, Zur Gräfte 6. – Am 17. 1. Margot **Herr**, geb. Berger (Rosenfelde), W-7440 Nürtingen-Oberensin., Teichweg 1. – Am 18. 1. Fritz-Joachim **Bork** (Jastrow, Königsberger Str. 64), W-4600 Dortmund 30, In der Heide 2 c. – Am 20. 1. Herbert **Schlender** (Bevilstal), W-2071 Hammor, Heußstr. 30. – Am 21. 1. Agnes **Zeuke**, geb. Polley (Preußendorf), O-2301 Stremlo/Stralsund, Dorfstr. 10c. – Am 23. 1. Maria **Kraft**, geb. Remer (Deutsch Krone), W-5790 Wülfte, Im Wenster 19. – Am 26. 1. Ursula **Kubisek**, geb. Böker (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W-4352 Herthen 6, Bahnhofstr. 113. – Am 26. 1. Karl **Meyer** (Schloppe, Friedrichstr. 7), W-1000 Berlin 47, Tilburger Str. 8. – Am 30. 1. Bernhard **Buske** (Schulzenhof), W-4830 Gütersloh 1, Dohermannshöhe 54. – Am 30. 1. Brunhilde **Strebe**, geb. Krüger (Jastrow, Am

Lehmberg), W-5480 Remagen, Gothenstr. 7.

71 Jahre: Am 1. 1. Emma **Zeleny**, geb. Braun (Klein Nakel), O-2020 Altenreptow, Friedenstr. 14. – Am 3. 1. Gertrud **Prütz**, geb. Sonnenburg (Schloppe, Marktstr. 5), W-4100 Duisburg 29, Am Knappert 14. – Am 4. 1. Ilse **Bury**, geb. Winkler (Jastrow, Grüne Str.), W-2191 Cuxhaven-Stickenbütt, Dorfstr. 53. – Am 7. 1. Irmgard **Schilling** (Tütz, Schloßstr.), W-2000 Hamburg 72, Farmsener Höhe 46. – Am 8. 1. Hedi **Fischer**, geb. Bartonneck (Quiram), O-1017 Berlin, Landsberger Allee 70. – Am 9. 1. Leo **Wegner** (Deutsch Krone, Schneidemühler 45), W-4100 Duisburg 32, Im Ronnefeld 32. – Am 11. 1. Ingo **Schmidt** (Schloppe, Abbau 3), W-4710 Lüdinghausen, Danziger Str. 17. – Am 14. 1. Dorothea **Otto**, geb. Betker (Machlin), A-Wien, Pyrkergrasse 30–32/II 1 14. – Am 14. 1. Else **Schwanke** (Neu Preußend), O-2322 Reinkenhagen/Miltzow, Pf. 6/028. – Am 23. 1. Dieter **Gregor** (Lebehnke), W-5000 Köln 50, Landsberger Str. 2. – Am 27. 1. 1922 Werner **Brauer** (Karlsruhe), W-3150 Peine, Eichendorffstr. 23. – Am 27. 1. Heinz **Schellenberg** (Jastrow, Am Bahnhof), W-2430 Neustadt/Holst., Kreienredder 44. – Am 27. 1. Elsbeth **Hoffmann**, geb. Bruch (Kl. Wittenberg), O-2003 Friedland, Woldeyker Chaussee 6. – Am 29. 1. Paul **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmschorst 5), W-2000 Hamburg 76, Volksdorfer Str. 19 a. – Am 31. 1. Paul **Böhlke** (Jastrow, Königsberger Str.), W-4961 Nienstädt 159.

70 Jahre: Am 3. 1. Elisabeth **Buhl**, geb. Münter (Koschütz), W-4179 Weeze, K.-Arnold-Str. 24. – Am 5. 1. Hans **Hinkelmann** (Rederitz), W-3200 Hildesheim, Linkstr. 2. – Am 10. 1. Hans **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), W-3141 Artlenburg, Hufenweg 6. – Am 12. 1. Walter **Wegner** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 13), O-2050 Teterow, Ostring 57. – Am 17. 1. Ursula **Lange**, geb. Nowatzki (Deutsch Krone), W-4408 Dülmen, Waterfor 3. – Am 18. 1. Hildegard **Lasch**, geb. Westphal (Tütz, Hindenburgstr. 1), W-5010 Bergheim, Ligusterstr. 11. – Am 19. 1. Dorothea **Baudisch**, geb. Uttecht (Lebehnke), W-2400 Lübeck 14/Kücknitz, Westpreußenring 168. – Am 21. 1. Hubert **Graf** (Tütz, Schloßstr. 21), W-5210 Troisdorf, Roncallistr. 120. – Am 23. 1. Kurt **Hoffmann** (Jastrow, Grüne Str. 42), O-2851 Parchim, Lübzer Chaussee 19. – Am 24. 1. Hedwig **Koplin**, geb. Zemke (Deutsch Krone, Wilhelmschorst), W-3450 Holzminden, Libigstr. 89. – Am 27. 1. Elsbeth **Birkhagen**, geb. Teßmann (Rosenfelde), O-2041 Rotmannshagen, Haus 56. – Am 31. 1. Irmgard **Liese**, geb. Pischke (Jastrow, Kleine Str. 12), W-5800 Hagen, Frankfurter Str. 91. – Am 31. 1. Irmgard **Donner**, geb. Hahn (Stranz und Deutsch Krone), O-2721 Nutteln, Zur Mickow 10.

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriaadis

Meister-Gerhard-Straße 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

99 Jahre: Am 27. 1. Käthe **Gabriel**, geb. Varduhn (Hindenburg 4 und Schwering), W-5140 Erkelenz, Kückhofen 30.

97 Jahre: Am 5. 1. Käte **Marten** (Brauerei 20 und Berlin), W-1000 Berlin 44, Flughafenstr. 66, Altenwohnheim, W 146. — Am 27. 1. Agnes **Zierrath**, geb. Ueckert (Krojanker 140), W-5810 Witten, Ardeystr. 172, bei Tochter Hildgard Cramer.

95 Jahre: Am 14. 1. Albert **Schmidt** (Gr. Kirch 2), W-1000 Berlin-Friedenau, Schmiljanstr. 27. — Am 25. 1. Elfriede **Niefink**, geb. Mielke (Bergstr. 8), W-2120 Lüneburg, Gaußstr. 6, bei Tochter Ruth Utpott.

94 Jahre: Am 2. 1. Emma **Heimann**, geb. Ewerth (Gneisenau 6), W-2000 Hamburg-Eimsbüttel, Lappenbergs-Allee 12 a, bei Sohn Ulrich.

93 Jahre: Am 1. 1. Prof. Kurt **Kirstein** (Wiesen 35), W-3300 Braunschweig, Saarstr. 151. — Am 31. 1. Margarete **Kwella**, geb. Schülke (Eichberger 33), W-4500 Osnabrück, Rostocker Str. 51.

89 Jahre: Am 9. 1. Charlotte **Gottschling**, geb. Fischer (Albrecht 11), W-6700 Ludwigshafen 25, Altenwohnheim Keltenstr. 9 b. — Am 18. 1. Elisabeth **Weith**, geb. Sümnick (Schönlanker 101), W-2082 Gr. Nordende, Kahler Weg 2. — Am 26. 1. Zahnarzt Kurt **Wiese** (Bismarck 14), W-1000 Berlin 19, Sophie-Charlotten-Str. 75.

88 Jahre: Am 1. 1. Hilde **Witt**, geb. Kolttermann (Kattun), W-2400 Lübeck 1, Schönböckener Str. 47. — Am 13. 1. Wilhelm **Patjens** (Gönnert 4), W-2000 Hamburg 50, Luruper Chaussee 33.

86 Jahre: Am 9. 1. Elfriede **Gohlke**, geb. Heinrich (Garten 41), W-3580 Fritzlar 5, Am Hengsberg 7. — Am 23. 1. Frieda **Blesin**, geb. Heß (Klopstock 14), W-4300 Essen 11, Altendorfer Str. 560. — Am 25. 1. Dr. Hans **Arnold** (Am Sportplatz 3), W-1000 Berlin 19, Bolivarallee 10 A. — Am 25. 1. Elisabeth **Rödiger**, geb. Radke (Küddowstr. 35), W-3000 Hannover 1, Dürerstr. 2.

85 Jahre: Am 2. 1. Erich **Luckow** (Ring), W-2000 Hamburg 70, Wilsonstr. 5. — Am 16. 1. Erika **Tödtmann**, geb. Briese-meister (Albrecht 108 und Dresden), W-2800 Bremen 33, Oberneuländer Heerstr. 78. — Am 20. 1. Edith **Schober**, geb. Bilinsky (Milch 27), W-7500 Karlsruhe-Durlach, Grötzingen Str. 54 a. — Am 21. 1. Charlotte **Pontow**, geb. Stransfeld (Goethe 1), W-2050 Hamburg 80, Altersheim Joh. XXIII. Bornbrook. — Am 5. 1. Hildegard **Meyer**, geb. Petznick (Bromberger Str. 76), W-1000 Berlin 62, Grunewaldstr. 49.

84 Jahre: Am 28. 1. Alfred **Bebel** (Sedan 14), W-5305 Impekoven, In der Asbach 27.

83 Jahre: Am 16. 1. Egon **Engelke** (Königsblicker 145 und Jastrow), W-5205 St. Augustin 1, Altenheim.

82 Jahre: Am 26. 1. Gisela **Peters**, geb. Westphal (Goethe 7), O-2300 Stralsund, Wulflam-Ufer 18. — Am 31. 1. Luise **Juhr**, geb. Müller (Bergenhörster 28), W-5630 Remscheid 1, Am Ueling 66. — Am 25. 1. Ella **Rank**, geb. Kohlborn (Küddow 1-2), W-2361 Neuen-görs, Ortsteil Altengörs, Eitzredder 3. — Am 27. 1. Erika **Janke**, geb. Kutz (Gr. Kirchstr. 8), O-2001 Brunn, Dorfstr. 37.

81 Jahre: Am 2. 1. Charlotte **Mangelsdorff**, geb. Achterberg (Filehner 6), W-2400 Lübeck 1, Lothringer Str. 7. — Am 14. 1. Hermann **Griese** (König 45), W-7300 Eßlingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 12. 1. Herbert **Giese** (Uhländstr. 29), W-2057 Wentorf, Schanze 18. — Am 17. 1. Liesbeth **Krüger**, geb. Schülke (Königstr. 78), O-2422 Ostseebad Boltenhagen, Fritz-Reuter-Weg 1.

80 Jahre: Am 1. 1. Leokadia **Cerajewski**, geb. Malinowski (Ahorn 1), W-7990 Friedrichshafen, Scheffelstr. 31. — Am 17. 1. Bruno **Warnke** (Bromberger 47 und Bismarck), W-5300 Bonn 1, Gustav-von-Veit-Str. 14. — Am 28. 1. Elsa **Oppermann**, geb. Streek (Hasselort 11), W-1000 Berlin 37, Breitensteinweg 25 a.

79 Jahre: Am 17. 1. Hermann **Bitter** (Goethe 41), W-4460 Nordhorn, Sanddornstr. 7. — Am 29. 1. Ulrich **Grams** (Garten 43), W-2150 Buxtehude, Jahnstr. 34. — Am 4. 1. Paul **Henke** (Mühlen 7), W-5472 Plaidt, Hauptstr. 20. — Am 16. 1. Dr. Alfred **Weckwerth** (Krojanker 82), W-2190 Cuxhaven, Hermann-Allmers-Str. 35; Ehefr. **Margarete**, geb. Große, wird am 31. 1. 76 Jahre. — Am 28. 1. Herbert **Mix** (Krojanker, Darjes-Kaserne), W-3105 Faßberg, An der Koppel 14.

78 Jahre: Am 16. 1. Curt **Zander** (Neue Bhf. 2), W-2300 Kiel, Waisenhofstr. 38. — Am 21. 1. Margarete **Gehrke**, geb. Weinhold (König 32), W-2242 Büsum, Hans-Böckler-Str. 23. — Am 25. 1. Margarete **Heidekrüger**, geb. Reschkowski (Alte Bhfstr. 4 und Albrechtstr. 17), O-2300 Stralsund, Prohner Str. 48/9.

77 Jahre: Am 11. 1. Cäcilie **Bartel**, geb. Zlyga (Güterbahnhof 3), W-5400 Koblenz, Ludwigstr. 19. — Am 21. 1. Alfons **Behrendt** (König 56), W-2000 Hamburg-Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 94. — Am 16. 1. Hilde **Draeger**, geb. Gebauer (Breite 32), O-4301 Allrode, Kirchplatz 96. — Am 8. 1. Charlotte **Czembor**, geb. Hein (Erlenweg 7), W-3257 Springe/Deister, Käthe-Kollwitz-Str. 7. — Am 6. 1.

Herta **Klietmann**, geb. Wiesenberg (Königsblicker 20), W-2300 Kiel 1, Holtenauer Str. 88. — Am 8. 1. Elfriede **Krause**, geb. Woitanowski (Friedrich 6), O-3500 Stendal-Süd 1, Heinrich-Rauh-Str. 11-12. — Am 11. 1. Angelika **Krüger**, geb. Beyer (Königsblicker 108), W-4500 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 26. 1. Wilhelmine **Roßdorf**, geb. Büscher (Schmiede 45), W-4135 Kapellen, Nordstr. 9. — Am 11. 1. Dr. Gerhard **Schmidt** (Johannis 1), W-4770 Soest, Schaphusenweg 4. — Am 30. 1. Ilse **Senske**, geb. Richter (Rüsterallee 11), W-3300 Braunschweig, Rhönweg 15. — Am 6. 1. Ilsegertraut **Stahnke**, geb. Gumprecht (Albrecht 88), W-8500 Nürnberg 20, Lautensackstr. 7. — Am 13. 1. Gerda **Ventzke**, geb. Huth (Krojanker und Königsblicker 4/6), W-2070 Großhausdorf, Haberkamp 7 b. — Am 28. 1. Gertrud **Weigelt**, geb. Geiser (Königsblicker 105), W-2800 Bremen 1, Brinkstr. 64.

76 Jahre: Am 1. 1. Margarethe **Arlid**, geb. Brefka (Fritz-Reuter 7), W-4630 Bochum, Lohstr. 3. — Am 26. 1. Herbert **Prechel** (Jastr. Allee 62), W-6800 Mannheim 1, Postfach 25 01 03. — Am 30. 1. Elfriede **Reichau** (Kirch 9), W-4800 Bielefeld, Stapelbreite 59. — Am 24. 1. Elisabeth **Seewald**, geb. Panske (Ring 29), W-3580 Fritzlar, Hellenweg 12 b. — Am 1. 1. Magda **Schau**, geb. Krause (Ring 38), W-2432 Lensahn, Sandkuhle 5. — Am 26. 1. Rudolf **Schmidt** (Budde 10), W-4150 Krefeld, Rather Str. 93. — Am 24. 1. Margarete **Szopieraj** (Mielch 81), W-2300 Kiel-Friedrichsort, Prieser Höhe 12. — Am 28. 1. Gertrud **Wolff**, geb. Tasch (Königsblicker 131), W-3110 Uelzen, Kröner Weg 5. — Am 3. 1. Else **Trenn**, geb. Selke (Umland 4), W-5305 Alfter, Blechgasse 14 a. — Am 28. 1. Gisela **Mühlmann**, geb. Krickau (Uschhau-land), W-3180 Wolfsburg, Windthorststr. 2.

75 Jahre: Am 5. 1. Ruth **Äpfelbach**, geb. Hoffmann (Dirschauer 11), W-5240 Betzdorf, Hubertusweg 15. — Am 5. 1. Waldemar **Bogemühl** (Budde 17), W-6741 Ramberg, Hauptstr. 32. — Am 7. 1. Rita **Ebel**, geb. Frantzek (Mittel 3), W-4370 Marl-Hüls, Dr.-Klausener-Str. 24. — Am 20. 1. Ursula **Karow**, geb. Just (Schmilauer 5), W-8800 Ansbach, Dollmannstr. 66. — Am 4. 1. Godehard **Klemp** (Ring 26), W-2242 Büsum, Am Oland 6. — Am 24. 1. Alfons **Neltner** (Bergenhörster 14), W-2000 Hamburg-Farmen, Swebenhöhe 43. — Am 20. 1. Herta **Reimer**, geb. Just (Schmilauer Str. 5 u. Königsbl. Str. 1), W-4972 Löhne 2, Chemnitzer Str. 2. — Am 3. 1. Angela **Roenspiß**, geb. Krüsel (Berliner Platz 1), W-5300 Bonn 3, Am Herrengarten 4. — Am 5. 1. Elisabeth **Steiner**, geb. Lubinski (Koehlmann 10), W-6740 Landau, Klingbachstr. 50. — Am 24. 1. Hildegund **Stiehm**, geb. Warnke (Berliner 35), W-5300 Bonn 1, Irmintrudisstr. 4. — Am 11. 1. Charlotte **Beetz**, geb. Rohde (Bromberger 81), W-5208 Eitorf, Markt 21. — Am 14. 1. Anna **Gumz**, geb. Linde (Kiebitz-

brucher Weg 3), W-4270 Dorsten 11, Barkenberger Allee 15.

74 Jahre: Am 6. 1. Ilse **Blödorn**, geb. Geßwein (Acker 68), W-2000 Hamburg 20, Quickbornstr. 5. – Am 18. 1. Lieselotte **Hirche**, geb. Wutschke (Königsbl. 74), W-3170 Gifhorn, Bütower Str. 15. – Am 18. 1. Gerhard **Kusig** (Albrecht 91), W-8000 München-Pasing, Bäckerstr. ? – Am 23. 1. Heinz **Marquardt** (Wilhelmspl. 9 a), W-2000 Hamburg 61, Kulemannstieg 21. – Am 22. 1. Gretel **Paetsch**, geb. Hempel (Lessing 23), W-1000 Berlin 42, Friedrich-Wilhelm-Str. 35. – Am 23. 1. Hildegard **Schneider**, geb. Neugebauer (Hasselstr. 5), W-1000 Berlin 65, Syrische Str. 14. – Am 11. 1. Walter **Schönherr** (Blumen 10), W-4800 Bielefeld 1, Kolberger Str. 10. – Am 12. 1. Hildegard **Tessmer**, geb. Mettentin (Bismarck 8), W-3180 Wolfsburg, Rathenauplan 14. – Am 16. 1. Maria **Wessel**, geb. Steves (Bismarck 64), W-4156 Willich 4, Verresstr. 21. – Am 12. 1. Kurt **Zühlke** (Bismarck 43), W-7562 Gernsbach, Mozartstr. 21. – Am 5. 1. Klara **Zabel**, geb. Wisniewski (Krojanker 105), W-2350 Neumünster, Legienstr. 1. – Am 31. 1. Irene **Lück**, geb. Kusell (Eichberger Str. 73), W-3423 Bad Sachsa-Neuhof, Lange Str. 20.

73 Jahre: Bereits am 16. 12. Hildegard **Dobberstein**, geb. Ewert (Berliner Str. 44), W-5000 Köln 91, Olpener Str. 190. – Am 8. 1. Gerhard **Arndt** (Schützen 23), W-2831 Winkelsett Nr. 11. – Am 10. 1. Joachim **Blümke** (Schiller 2), W-4500 Osnabrück, Meller Str. 154. – Am 25. 1. Werner **Boche** (Thorner 1/3), W-3100 Celle, An der Beeke 23. – Am 8. 1. Erna **Buchholz** (Bromberger 6), W-2000 Hamburg, Nedderdorfer Weg 22. – Am 2. 1. Hans **Fabisch** (Jahn 4), W-4800 Bielefeld, Spindelstr. 83. – Am 2. 1. Gerhard **Grünzel** (Lessing 15), W-2150 Buxtehude, Finkenstr. 7. – Am 1. 1. Herbert **Kraft** (Königsblicker 68), W-8500 Nürnberg, Brandenburger Str. 43. – Am 24. 1. Gertrud **Kraftczyk**, geb. Mallach (Königsblicker 103), W-8500 Nürnberg, Ostendstr. 172. – Am 14. 1. Ingetraut **Krause**, geb. Lüdtke (Karl 25), W-8720 Schweinfurt, Thulbaweg 13. – Am 9. 1. Heinz **van der Linde** (Bromberger 55), W-6800 Mannheim 1, Richard-Wagner-Str. 88. – Am 12. 1. Margarete **Marczinik**, geb. Schön (Wilhelmspl. 13), W-1000 Berlin 61, Prinzenstr. 69. – Am 14. 1. Heinz **Müller** (Herm. Löns 4), O-1035 Berlin, Frankfurter Allee 86 A. – Am 23. 1. Ulrich **Müller** (Friedrichstr. 36), W-4986 Rödinghausen 2, Alte Dorfstr. 21. – Am 28. 1. Charlotte **Müther**, geb. Blücher (Lange 23), W-6230 Frankfurt 80, Espenstr. 28. – Am 11. 1. Johannes **Polzin** (Dirschauer 7), W-5102 Würselen, Aachener Str. 82. – Am 18. 1. Ursula **Schmallofsky**, geb. Treptow (Hindenburgpl. 10), W-3000 Hannover 51, Marienburger Weg 9. – Am 4. 1. Hildegard **Schmidt**, geb. Schulz (Wiesen 11), W-2390 Flensburg, Mürwiker Str. 39. – Am 26. 1. Rudolf **Tommler** (Dreyer-Siedlung), W-2110 Buchholz/-

Ndh., Friedrichstr. 48. – Am 2. 1. Herbert **Zemmin** (Umland 16), W-5800 Hagen, Mauerstr. 4 a. – Am 14. 1. Dr. Fritz **Müller** (Herm.-Löns-Str. 4), O-1156 Berlin-Lichtenberg, Arthur-Weisbrodt-Str. 4.

72 Jahre: Am 2. 1. Lieselotte **Arndt** Boelckestr. 8), W-4056 Schwalmthal, Bernh.-Rosler-Str. 4. – Am 7. 1. Käte **Diedrich**, geb. Grünzel (Heimstättenweg 24), W-3150 Peine, Hans-Böckler-Str. 16 D. – Am 30. 1. Horst **Ewert** (Zeughaus 21), W-2000 Hamburg 3, Poppenhuser Weg 17. – Am 15. 1. Heinz **Fiebranz** (Schrotzer 4), W-6720 Speyer, Möhringstr. 6. – Am 21. 1. Ilse **Fischer**, geb. Havemann (Bismarck 42), W-4150 Krefeld, Elisabethstr. 60. – Am 2. 1. Waltraut **Geßwein**, geb. Streek (Martin 45), W-6300 Gießen, Ringallee 45. – Am 17. 1. Ursula **Hartwich**, geb. Neumann (Berliner 97), W-4600 Dortmund 50, Langeloh 4. – Am 15. 1. Joachim **Henselmann** (Bismarck 6), W-5300 Bonner Tannenbusch, Glatzer Str. 3. – Am 26. 1. Charlotte **Kern**, geb. Klawunn (Roon 8), W-5160 Düren, Blumenthalstr. 26. – Am 28. 1. Irmtraut **Kösters**, geb. Mix (Jastr. Allee 21), W-5170 Jülich, Am Wehr 6. – Am 23. 1. Gerhard **Lippka** (Westend 53), W-4100 Duisburg, Gneisenastr. 14. – Am 20. 1. Lore **Ochlich**, geb. Schlichting (Jahn 7), W-8228 Freilassing/Obb., Obere Feldstr. 6. – Am 19. 1. Bernhard **Prellwitz** (Acker 54), W-4150 Krefeld, Immenhofweg 45. – Am 8. 1. Edith **Thielecke**, geb. Richter (Berg 2), W-1000 Berlin 51, Briener Str. 15. – Am 1. 1. Lydia **Tiedtke** (Garten 40), W-4400 Münster, Potthoffweg 19. – Am 25. 1. Franz **Wendland** (Budde 16), W-8880 Dillingen, Umlandstr. 36. – Am 9. 1. Lieselotte **Emde**, geb. Düran (Jastr. Allee 5), W-5860 Iserlohn, Parkstr. 6. – Am 16. 1. Herbert **Lieske** (Westendstr. 30), W-4300 Essen, Auf der Doncau 33.

71 Jahre: Am 3. 1. Annette **Beck** (Jastr. Allee 32 und Kurze Str. 15), W-6000 Frankfurt 70, Kennedy-Allee 52. – Am 14. 1. Werner **Brockop** (Bismarckstr. 30), W-6711 Frankenthal, Albrecht-Dürer-Ring 16. – Am 25. 1. Martha **Czesnik**, geb. Neumann (Sedanstr. 6), W-5800 Hagen, Lahnstr. 27. – Am 15. 1. Ruth **Heinzler**, geb. Knappe (Schrotzer Str. 63), W-7500 Karlsruhe 1, Albtalstr. 8. – Am 6. 1. Ursula **Henke**, geb. Krumrey (Königstr. 46), O-4600 Halberstadt, Sargstedter Weg 16 b. – Am 16. 1. Gertrud **Kettelhut**, geb. Dahlke (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), W-4831 Verl, Elchweg 3. – Am 25. 1. Walburga **Lange**, geb. Kutz (Königsblicker Str. 131), W-1000 Berlin 47, Rungiusstr. 42. – Am 18. 1. Dr. Gisela **Mroz** (Wasserstr. 3), W-5300 Bonn 1, Kessenicher Str. 139. – Am 15. 1. Ursula **Neumann** (Lessingstr. 17), W-2263 Lindholm. – Am 31. 1. Lieselotte **Petersen**, geb. Jahnke (Dirschauer Str. 45), W-2250 Husum, Marienhofweg 49. – Am 3. 1. Waltraud **Powung**, geb. Schülke (Meisenweg 6), O-1017 Berlin, Leninallee 58. –

Am 12. 1. Reinhard **Rau** (Königstr. 48), W-3500 Kassel, Kohlenstr. 68. – Am 8. 1. Ingeborg **Reinbothe**, geb. Petersen (Berliner Str. 65 und Wilhelmstr. 3), O-4370 Köthen/Anh., Windmühlenstr. 59. – Am 29. 1. Hans-Siegfried **Schliep** (Jahnstr. 1), W-4542 Tecklenburg/Westf., Bodelschwingweg 7. – Am 2. 1. Heinz **Schmidt** (Tucheler Str. 28), W-2400 Lübeck 1, Kahlhorststr. 36 A. – Am 19. 1. Edith **Schmidtgen**, geb. Reimann (Neue Bahnhofstr. 9), W-8034 München-Germering, Schillerstr. 25. – Am 22. 1. Lucia **Schuch**, geb. Schwenzfeier (Gönner Weg 14), W-6000 Frankfurt, Schneidhammerstr. 6. – Am 25. 1. Johannes **Voigt** (Ackerstr. 62), W-4150 Krefeld 29, Jakob-Hüskes-Str. 37. – Am 9. 1. Bernhard **Weckwerth** (Eichberger Str. 43), W-5300 Bonn 1, Kölnstr. 491; Ehefrau **Rosemarie**, geb. Kasprowicz (Umlandstr. 8), wird am 12. 1. 70 Jahre. – Am 23. 1. Hildegard **Ziplinski**, geb. Streif (Schrotzer Str. 30), W-4100 Duisburg 29, Am Golfplatz 20.

70 Jahre: Am 19. 1. Hedwig **Baherzak**, geb. Briese (Bäckerstr. 5), W-5810 Witten, Bellerslohstr. 25. – Am 3. 1. Elisabeth **Buhl**, geb. Münter (Koschütz), W-4179 Weeze 1, Karl-Arnold-Str. 24. – Am 20. 1. Siegfried **Gries** (Saarlandstr. 2/4), W-4930 Detmold 17, Obere Str. 17. – Am 15. 1. Herbert **Güntel** (Schmiedestr. 2), W-1000 Berlin 44, Hobrechtstr. 50. – Am 14. 1. Herbert **Gust** (Konitzer Str. 27), W-2900 Oldenburg, Erlenweg 110. – Am 30. 1. Horst **Janke** (Bromberger Str. 42), O-1200 Frankfurt/O., Rosa-Luxemburg-Str. 32. – Am 10. 1. Ingeborg **Köhlhofer**, geb. Baltersee (Saarlandstr. 21), W-6320 Alsfeld/Oberhessen, Marburger Str. 60. – Am 18. 1. Hildegard **Lasch**, geb. Westphal (Gerberstr. 2 und Tütz), W-5010 Bergheim-Niederausem, Ligusterstr. 11. – Am 18. 1. Otto-Gustav **Lausch** (Grabauer Str. 15), W-2057 Geesthacht, Heidestr. 14. – Am 1. 1. Elisabeth **Liesem**, geb. Kranz (Eichberger Str. 41), W-4620 Castrop-Rauxel 4, Wanner Bruch 36. – Am 9. 1. Magdalena **Meier**, geb. Priebe (Kattuner Str. 17), W-2000 Hamburg-Finkenwerder, Finkenweg 44. – Am 8. 1. Anneliese **Mottier**, geb. Geerken (Zeughausstr. 19), CH-1195 Bursinel, Switzerland. – Am 22. 1. Brigitte **Pahmeier**, geb. Boettcher (Heimst.-Weg 6), W-4920 Lemgo, Molinder Grasweg 21. – Am 21. 1. Horst **Petter** (Klopstockstr. 15), W-5161 Brandenburg, Hauptstr. 41. – Am 11. 1. Gertrud **Richter**, geb. Bistron (Boelckestr. 8), W-7220 Schwenningen, Kreuzstr. 8. – Am 17. 1. Heinz **Rosenau** (Lessingstr. 20), W-3257 Springe 1, J.-H.-Schröder-Str. 3. – Am 20. 1. Angela **Sahr**, geb. Braun (Gr. Kirchstr. 4 u. Posener Str. 4/5), Santa Ana 43, Villa Carlos Menora, España. – Am 5. 1. Heinz **Schmidt** (Helmut-Seifert-Str. 6), W-2000 Hamburg 53, Immenbusch 13. – Am 6. 1. Ernst **Schulz** (Kurze Str. 15), W-2732 Sittensen, Nütteler Weg 3. – Am 19. 1. Gisela **Schulz**, geb. Rogge

(Im Grunde 3), W-6300 Gießen, Sandfeld 28. — Am 13. 1. Gertraud **Schwandt**, geb. Streich (Gr. Kirchstr. 20 u. 1), O-1289 Bernau, Karl-Marx-Str. 46. — Am 5. 1. Maximilian **Sümnick** (Flatower Str. 4), O-3605 Hessen üb/Hendeler, Leipziger Str. 1. — Am 15. 1. Ursula **Treichel**, geb. Esch (Breite Str. 32), W-3110 Uelzen, Schmiedestr. 3. — Am 10. 1. Ingeborg **Vögeding** (Blumenstr. 16), W-8230 Bad Reichenhall, Am Münster 2E/1. — Am 18. 1. Kurt **Weggen** (Gneisenastr. 48), W-4300 Essen-West, Kopernikusstr. 20. — Am 2. 1. Lieselotte **Wenzel**, geb. Borst (Sternpl. 2), W-5160 Düren, Rütger-von-Scheren-Str. 51. — Am 22. 1. Margarete **Ziebarth** (Lange Str. 28), O-2304 Tribsees, Bahnhofstr. 468. — Bereits am 14. 12. Werner **Wendt** (Alte Bhfstr. 47/48), W-2804 Lilienthal, Jan-Reimers-Weg 7. — Bereits am 27. 12. Christel **Kersten**, geb. Herrmann (Bromberger Str. 101), O-1280 Bernau, Karl-Marx-Str. 100. — Bereits am 12. 12. Irmgard **Wübbeling**, geb. Schadzinski (Kirchstr. 5), W-4425 Billerbeck, An der Welle 4.



Ein Teil der Koschützer Gruppe beim Schneidemüller Heimattreffen.

Goldene Hochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 28. 12. 1992 die Eheleute Kurt und Olga **Brüske**, geb. Sebisch (Bromberger Str. 197), O-1551 Wachow, Im Winkel 3. Hierzu gratulieren und wünschen alles Gute die Schwester Waltraut Brüske mit Tochter Doris Spermhake und Familie. Der Heimatkreis Schneidemühl gratuliert ebenfalls ganz herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre.

Neue Anschriften (Schneidemühl)

Waltraud **Kuhn**, geb. Appelt (Ziegelstr. 62 und Scharnhorststr. 11), W-6700 Ludwigshafen, Sonnenstraße 14. — Margot **Kraemer**, geb. Teuffel (Posener Str. 18), W-3118 Bad Bevensen, Amselstieg 17-23, Senioren-Residenz Apt. Nr. 335. — Johanna **Hennemann**, geb. Tylinski (Bismarckstr. 52), W-1000 Berlin 20, Heerstraße 455, Whg. 93.

Suchanzeige

Gerhard **Mantey** (Kiebitzbruch) O-2600 Güstrow, Lange Stege 1, sucht seinen Bruder Georg Mantey. Letzte Nachricht als Obergefreiter in einem Werkstattzug an der Ostfront.

Achtung! — 1993 —

Wer möchte an der „goldenen Konfirmation“ teilnehmen? Alle Konfirmanden und Konfirmandinnen, die 1943 in Schneidemühl Konfirmation hatten, können sich melden. Bitte teilen Sie folgendes mit: Datum, in welcher Kirche, und wie hieß der Pfarrer? Mädchenname und Heimatadresse nicht vergessen. (Wer es noch weiß: Konfirmations-Spruch.) Bitte adressieren an:

Rosemarie Hornemann
Jürgen Wullenwever 2
W-2400 Lübeck
(Heintze, Bromberger Straße)

Koschützer Landsleute beim Schneidemüller Heimattreffen in Cuxhaven

Zu diesem alljährlich stattfindenden Treffen hatten sich aus der kleinen, am Rand der Stadt liegenden Gemeinde Koschütz 35 Heimatfreunde eingefunden. Sie bekundeten ihre Liebe und Verbundenheit zur Heimat und ihre Zugehörigkeit zur Stadt Schneidemühl. Heute, unter polnischer Herrschaft, ist Koschütz ohnehin eingemeindet. Schon am 27./28. 8. wurden erste Kontakte unter der Schneidemühler Fahne im Strandbad Döse bei unserem Heimatfreund Werner Zeisig aufgenommen. Bei der ersten offiziellen Zusammenkunft der Teilnehmer um den Jahrgang 1930 im „Haus Handwerk“ waren auch die Koschützer stark vertreten. Mit der Vielzahl der Teilnehmer hatten die beiden Veranstalter, **Rosemarie Pohl** und **Norbert Klausen**, nicht gerechnet. Der Veranstaltungsraum war bis auf den letzten Platz besetzt.

Bei der Hauptveranstaltung am 29. 8. (Heimatabend) waren dann alle in fröhlicher Runde vereint. Das Rahmenprogramm (Volkstanzgruppen) wurde zustimmend aufgenommen und mit viel Beifall bekundet. Viele konnten sich nach 47 Jahren erstmals in die Arme fallen und ihre Freude auf das Wiedersehen zum Ausdruck bringen. Da ich zum ersten Mal an dem Treffen teilnahm, fiel es mir schwer, die Bilder der Jugend, die man so lange in sich trug, jetzt mit dem Alter zu tauschen. Es gab vielseitigen Gedankenaustausch, untermauert von Bildern, die von der Jugend bis ins Alter reichten. Auch fiel es schwer, die vielen Eindrücke, das Gehörte und Gesehene, zu ordnen, fest aufzunehmen, ja zu verarbeiten. Zu meiner Freude konnte ich auch einige neue Adressen von Jugendfreunden in Empfang nehmen. Darunter auch die Adresse von Klara Heimrath, geb. Hanemann, mit der ich zusammen in Rubland interniert war. Nicht nur Freude

wurde mitgeteilt, sondern wir mußten die traurige Mitteilung erfahren, daß unser Heimat- und Jugendfreund **Günter Falk**, Jahrgang 1929, vor einem halben Jahr verstorben ist. Er war mir ein guter Jugend- und Schulfreund, ehrend werde ich ihn in Erinnerung behalten.

Beim Nachmittagstreffen am 30. 8. wurde unsere Heimatgruppe leider schon dezimiert, weil viele nur noch zur Verabschiedung gekommen waren und vorzeitig das Treffen verließen. Trotzdem wurde das fröhliche Beisammensein nicht getrübt. Mir selbst hat das Heimattreffen viel gegeben. Man konnte sich wohlfühlen im Kreise der Heimatfreunde, Freundschaften neu schließen. Ich nehme auch die Aufforderung aus diesem Heimattreffen mit, weiter nach Koschützer Heimatfreunden zu suchen, sie anzusprechen und der Heimatgruppe zuzuführen.

Alfred Heymann
Im Bochofeld 19
4300 Essen 11

Erwin Tonn zum Bundesgeschäftsführer gewählt

Betriebswirt Erwin Tonn aus Schneidemühl/GPW. wurde auf der 25. Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der zentralen Gehaltsabrechnungsstellen (EDV) in Traben-Trarbach für die Jahre 1993 und 1994 einstimmig zum Bundesgeschäftsführer gewählt. Damit liegt die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft seit deren Gründung im Jahre 1980 ununterbrochen in seinen Händen.

Tonn ist außerdem Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Frankfurt am Main und Umgebung sowie Delegierter der Ev. Kirche in Deutschland im Heimatkreis Schneidemühl e. V.

Kurt Rosenke

Leonhard Sydow

Schneidemühler Ruderer im Emsland

Das traditionelle Jahrestreffen von ehemaligen Mitgliedern des Schülerruderervereins „Blau-Weiß“ (Schüler des Freier-vom-Stein-Gymnasiums und der Oberschule) fand vom 21. bis 24. 8. 1992 in Papenburg statt.

Wer am Splittingkanal entlang in diese älteste Fehnkolonie Deutschlands fährt, staunt über die schmucken Häuser und die gepflegten Vorgärten. Noch reizvoller wirkt die liebevoll restaurierte Innenstadt mit den blumengeschmückten Klappbrücken und dem Freilicht-Schiffahrtsmuseum. Beim ersten Spaziergang am Hauptkanal konnten wir die nachgebauten Torf- und Segelschiffstypen, z. B. Tjalk, Kuff und Spitzmutter, bewundern. In der Fensterecke vom Café Röttgers hatten wir einen großartigen Blick auf den Hauptkanal, die Antoniuskirche und die „Friederike von Papenburg“, das Flaggschiff der Museumsflotte. Vor dem schönen Rathausportal spielte gerade eine Blaskapelle. Das war aber kein Begrüßungsständchen für die Schneidemühler Ruderer, sondern das Eröffnungskonzert für die August-Kirmes.

Am frühen Abend waren wir an unserem Hotel versammelt und warteten auf den Bus. Neu in unserem Kreis war Frau Handke. Leider fehlte das Ehepaar Rönspies, weil Lothar erkrankt war.

Begrüßungsparty an Bord

Der Bus brachte uns zum Anlegeplatz des Passagierschiffes „Germania“. An Bord, wo schon eine Gruppe junger Leute in fröhlicher Stimmung an den Tischen saß, nahmen wir unsere reservierten Plätze ein. Große Lautsprecher sorgten für die von Disco-Fans ersehnten Geräusche. Auf unseren Wunsch wurde die Lautstärke etwas zurückgenommen. Wir be-

dienten uns am Kalten Büfett und konnten auch Gespräche führen. Nachdem die leergegessenen Tische weggeräumt waren, begann der Tanz. Wir mischten uns unter das junge Volk. Auch Fritz Weinhold, unser Senior, ließ sich zur Polonaise animieren und legte die Hände auf die Schulter von Frau Ostermann. Wir erinnerten uns an die tollen Feste im Schneidemühler Bootshaus. Da wurde gern und viel getanzt, manchmal auch wild, bis die Socken qualmten.

Auf der „Germania“ wurde es einigen im Tanzraum zu laut. Sie gingen an Deck und genossen die Abendstimmung auf der Ems. Man konnte auch den Ruderer gänger beobachten, der sich beim Wendemanöver ganz auf sein Radargerät konzentrierte. Er stammte übrigens aus Rußland und hatte früher auf Wolgaschiffen seinen verantwortungsvollen Dienst versehen. Beeindruckend für uns alle war bei der Rückfahrt durch die Dunkelheit die hellerleuchtete Dock-Halle der Meyer-Werft.

Meyers Projekt „Gemini“ und die Tiefe der Ems

Die Meyer-Werft mit dem größten überdachten Trockendock der Welt liegt in der Nähe vom Bootshaus des Papenburger Rudervereins. Dort wurden wir am nächsten Morgen sehr herzlich begrüßt und von Herrn Klettke hervorragend betreut. Wir erlebten als Ruderer ohne Heimat-Bootshaus wieder wohlthuende Gastfreundschaft. In zwei Doppelvierern und einem Einer skullten wir durch den Seehafen, den man hier bescheiden „Pforte zur Welt“ nennt.

Durch diese „Pforte“ fuhr in diesem Jahr die „Zenith“ (47 200 BRT). Damit der



Museumsschiff im Hauptkanal, die Kuff „Margaretha von Papenburg“.

Luxusliner „zur Welt kam“, mußte die Ems auf 6,80 m ausgebaggert werden. Bei der Werftbesichtigung erfuhren wir weiter: Jetzt hat Meyer den Auftrag zum Bau des größten jemals in Deutschland gebauten Passagierschiffes, der „Gemini“ (67 000 BRT). Für sie muß die Ems eine Wassertiefe von 7,30 m haben. Noch gibt es aber keine Genehmigung dafür. In der Betriebsversammlung an dem Tag nach unserer Werftbesichtigung versicherten Ministerpräsident Schröder und Bundesinnenminister Seitzers, sie würden sich für die Emsvertiefung und damit für den Erhalt der Arbeitsplätze in der „besten und schönsten Werft“ einsetzen. Für Schröder war auch der Hinweis wichtig, daß die Meyer-Werft nie Kriegsschiffe gebaut habe, obwohl man damit viel Geld verdienen könne.

Plaggenhütte und Jagdsternschloß

Nicht nur Hochtechnologie auf Schiffen mit vollbiologischen Kläranlagen interessierte uns bei diesem Treffen, sondern auch die Historie des Emslandes. Bei der Führung durch die Von-Velen-Anlage sahen wir u. a. eine Plaggenhütte (aufgeschichtet aus Heide- und Moorbodenstücken) und einfache Häuser, z. B. vom Torfgräber und Muttschiffer. Dazu gab es Informationen über das entbehrungsreiche Leben der ersten Moorbewohner.

Das Kontrastprogramm war die Besichtigung des Jagdsternschlosses Clemenswerth im Hümmling, das sich der Kurfürst Clemens August, Erzbischof von Köln, von dem Barockbaumeister Schlaun erbauen ließ. Kunsthistoriker rühmten es als einen der reizvollsten Plätze Europas und wiesen auf zwei geistige Grundhaltungen der damaligen Fürsten hin: Sie wollten eine Zeitlang weg von den Repräsentationspflichten in der großen Residenz. Sie suchten die Abgeschlossenheit eines Jagdreviers, das Privatleben des Pavillonensembles und das gesellige Vergnügen der Jagd mit ausgewählten Freunden. Das zweite Motiv: Im Zentrum der sternförmigen Anlage steht das Pavillonschloß des absoluten Herrschers. Der Sonnenkönig läßt grüßen.



Polonaise an Bord, vordere Reihe von rechts: Frau Ostermann, Fritz Weinhold, Christiane Nickel, Ehepaar Bottke, Ehepaar Prellwitz.



An Deck der „Germania“, von links: Leonhard Sydow, Horst Köhn, Hans Schwanke, Frau Schwanke, Frau Abraham, Dr. Magnus Radke.



Doppelvierer nach der Hafenrundfahrt, von links: Lothar Handke, Hans Schwanke, Heinrich Stutzki, Leonhard Sydow und am Steuer Horst Köhn.

Festabend, ungewöhnliche Schulstunden, vergnügtes Abschiedsessen

Hunger läßt sich auf vielfältige Weise beseitigen. Vornehmes Speisen war beim Festabend im Restaurant „Emsblick“ angesagt. Der Organisator unserer Treffen, **Dr. Magnus Radke**, hatte dafür gesorgt, daß Servietten mit dem Vereinsabzeichen unseres Schülerruderervereins die Tische zierten. Nicht nur für diese Aufmerksamkeit gebührt ihm Dank, sondern vor allem für die zeitraubende Organisationsarbeit. Da waren viele Verhandlungen zu führen, und alle Absprachen mußten vor den Terminen durchgecheckt werden. Magnus hat sich wieder vorbildlich für unseren Freundeskreis eingesetzt, meist gemeinsam mit seiner Frau. Darauf hat **Heinrich Stutzki** in seiner Damenrede hingewiesen. Auch Frau **Ostermann** wurde gelobt, weil sie mit ihrem Mann Papenburg frühzeitig erkundete. Frau **Bottke** hat sich erst nach der Damenrede mit ihrem Talent produziert, indem sie uns auf charmante Art mit Witzen unterhielt. Herzlichen Dank auf diesem Wege! Ganz anders verlief unser Mittagessen in einer alten Schule. Hier war jeder sein eigener Koch. Nachdem wir uns weiße Schürzen umgebunden hatten, konnten

wir Steaks und Schnitzel auf einer erhitzten Steinplatte selbst garen. Diesen heißen Stein bekamen wir auf einer Holzplatte, auf der auch Pellkartoffeln und Kräuterbutter Platz fanden, vorgesetzt. Es gab keine Probleme mit lästigem Rauch wie beim Grillen. Jeder konnte sein Fleisch so durchbraten, wie er es mochte. Bratkartoffeln, gemischter Salat und Gewürze standen auf dem Tisch. Gute Esser bekamen zum Garen weiterer Steaks einen zweiten heißen Stein. Für frisches Bier sorgte der Leiter dieser „Schule“. Er wurde bei unserer Betreuung von seiner Mutter unterstützt. Nach diesen „Schulstunden“ waren alle rundum satt und zufrieden.

Am letzten Abend waren wir in der ältesten Gaststätte Papenburgs, einer wirklich urigen Kneipe. Der Wirt empfing uns recht mürrisch. Seine ausgebeulte Hose war irgendwie zu knapp für den mächtigen Bauch. Er hatte in einer Zeitungsanzeige mit dem Hinweis „schlampige Bedienung“ geworben. Wir dachten zuerst, das ist wirklich ernst gemeint, und nahmen irritiert Platz. Auf den Tischen lagen Pergamentpapierbogen und darauf für jeden drei frischgeräucherte Aale. Das Essen mit den Fingern war für einige problematisch. Aber dabei kam fröhliche Stimmung auf. Sie wurde verstärkt durch Schnaps und Bier. Eine Steigerung ergab

sich, als **Gerhard Bottke, Lothar Handke** u. a. Erheiterndes vortrugen. Richtig ausgelassen waren wir, als der Wirt in seiner mürrisch-trockenen Art wie ein Profi Witze erzählte. Wir haben selten so gelacht. Das war ein vergnügter Abschiedsabend.

Unser Treffen im Jahre 1993 ist für die Zeit vom 3. bis 6. September geplant. Herzliche Grüße an alle Heimatfreunde!

Leonhard Sydow
Heinsonweg 20 c
W-2000 Hamburg 67

Kontaktadresse:
Dr. Magnus Radke,
Bogenweg 2, W-6072 Dreieich



Einer der Aktivsten, **Ulrich Abraham,** skullt Richtung Meyer-Werft.



Der Freundeskreis der Ruderer an der Ems.



Ehepaar **Hartmann** wartet auf den heißen Stein und das Fleisch zum Garen.

Weihnachten in der alten Heimat

Die Adventszeit ist da, und das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Zurück in unsere alte Heimat, gerade um diese Zeit, führt uns die Geschichte von Alfons Degler „Froh Wiehnacht ok, Herr Postrat“. Diese Weihnachtsgeschichte führt uns auch durch unsere Reihe durch das Rohrtal, hin nach Schönthal. Der Deutsch Kroner Alfons Degler hatte eine ganz besondere Beziehung zu Freudenfrier und zu Schönthal. Stammte doch sein Vater, der Postbeamte Ernst Degler, aus Freudenfrier. Hier in Freudenfrier bei den Großeltern in der Kirchstraße kam Alfons Degler am 7. Februar 1898 zur Welt. Nach dem Tode seiner Mutter Elisabeth, geb. Sawatzki, holte sich sein Vater mit Martha Prodöhl seine zweite Frau aus Freudenfrier.

Der ältere Bruder von Alfons Degler, Paul, war — schwer kriegsbeschädigt — viele Jahre Lehrer in Rederitz und in Schneidemühl. Alfons Degler hatte seine ganze Kindheit und Jugend in Deutsch Krone verbracht, wo er auch das Lehrerseminar besuchte. Am 30. Dezember 1929 heiratete er in Deutsch Krone Anna Radke, die Tochter des Tischlermeisters Martin Radke aus der Hindenburgstraße. Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor. Schon als junger Lehrer kam Alfons Degler nach Westfalen und brachte es in Herringen bei Hamm bis zum Sonderschulrektor. Auch die beiden Töchter Barbara und Roswitha traten in die Fußstapfen ihres Vaters und ergriffen den Lehrerberuf. Der Kontakt zum Deutsch Kroner Land blieb über all die Jahre bestehen. Die Familie Degler verbrachte jedes Jahr bis 1944 die Sommerferien im mütterlichen Elternhaus in Deutsch Krone. Von dort besuchten sie dann die Oma Martha und die Familie Prodöhl in Freudenfrier. Und Tochter Barbara erinnert sich, daß sich dort der Hoferbe Franz Prodöhl ihrer besonders annahm. Er zeigte ihr die Ställe und ließ sie auf einem dicken Ackergaul schon mal eine Runde über den Hof reiten. Ebenso erinnert sich Barbara Degler daran, wie der Franz sie über die angrenzende Wiese zur Pilow führte, wo in dem klaren Wasser die Reusen lagen, worin dicke Fische zappelten.

Nach dem Kriege schrieb Alfons Degler viele heimatkundliche Beiträge, die zum Teil im Heimatbrief veröffentlicht wurden. So „Der Freudentag von Freudenfrier“, „Die Seeräuber und Ramses“, „In den Sagemühler Fichten“, „Wie ich für den lieben Herrgott hamstern ging“, „Westpreußische Wallfahrt“, einen Beitrag über Hermann Löns, Gedichte und anderes mehr. Seinem Freudenfrier Großvater Johann Degler hat er mit seinem Artikel „Letzte Posthornklänge im Kroner Land“ ein literarisches Denkmal gesetzt. Nach der Vertreibung aus der alten Heimat kam die zweite Frau von seinem Vater in sein Haus nach Herringen, welches er sich 1935 hatte bauen lassen. Und Barbara Degler erinnert sich gut daran, daß ihr Vater und die Oma Martha

stundenlang beisammen saßen, um das Plattdeutsche in seinen Beiträgen in die richtige Form zu bringen. Viel zu früh, mit 68 Jahren, starb Alfons Degler am 3. April 1966 in Herringen. Nach dem Tod der Mutter im Jahre 1978 lebt Tochter Barbara Degler im elterlichen Haus in W-4700 Hamm 3 (Herringen) in der Holzstraße 1a, welches sie vor ein paar Jahren hat renovieren lassen. Sie war von Beruf Gehörlosenlehrerin in Essen und Dortmund, mußte aber diesen interessanten Beruf aus Gesundheitsgründen schon 1983 aufgeben. Ihr möchte ich recht herzlich danken für die Informationen über ihren Vater und für das Bild von ihm.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
W-7403 Ammerbuch 1

Alfons Degler Froh Wiehnacht ok, Herr Postrat

Eine Weihnachtserinnerung an das Kroner Land — Einen reuigen Sünder hat Gott lieb!

Die Adventszeit ist wieder da, die Zeit des guten Willens. Wie schnell geht sie doch uns Erwachsenen vorüber unter dem Pläneschmieden für ein rechtes Schenken zum Christfest! Wir suchen die Erwartungen und Wünsche der Kinder zu erraten und denken zurück an diese Zeit in unserem eigenen Kinderleben. Dann entsinnen wir uns immer wieder, wie endlos lang uns damals die Vorweihnachtszeit erschien und wie wir in den Lichtern des Adventskranzes die Vorbotsen sahen jenes größeren Lichtes, das mit dem Christkind kommen sollte.

Als ich noch ein kleiner Junge war, erlebte ich viele Weihnachtsferien bei den Großeltern in Freudenfrier. Großvater besaß dort einen kleinen Bauernhof, den er gekauft hatte, nachdem er als Postillon in den Ruhestand gegangen war. Bis dahin hatte er in Schönthal gewohnt, in dem kleinen Häuschen, das hinter der Oberförsterei in der Nähe des Sees liegt. Das war die Dienstwohnung für den Postfahrer, der tagtäglich die Postkutsche von Schönthal nach Deutsch Krone und wieder zurück fahren mußte.

Wer ein langes Leben in den Wäldern und an den Seen von Schönthal zugebracht hat, der kommt von ihnen nicht mehr los, und so erging es auch dem Großvater. Immer wieder zog es ihn dorthin, und am Tage vor Weihnachten wurde es geradezu zwingend für ihn, sein Pferd vor den Schlitten zu spannen und ein Tannenbäumchen aus seinen geliebten Schönthaler Bergen zu holen. Was konnte ihm schon ein Christbäumchen bedeuten, das nicht dort, sondern irgendwo anderwärts gewachsen war?

So bin ich denn oftmals mitgefahren, wenn mittags die Wintersonne noch



Alfons Degler (1898–1966).

leuchtete, das weite Land frostklirrend dalag unter der glitzernden Schneedecke, der Fuchs vor dem Schlitten sich seines Lebens freute und die Wälder uns aufnahmen in ihr unheimliches Schweigen. Der Großvater steckte immer voller Geschichten, die er am liebsten während des Fahrens erzählte, wenn er Leine und Peitsche in den Händen hielt und das Pferd gemütlich trabte. Das hatte er sich angewöhnt in den langen Jahren, da er noch die Postkutsche fuhr.

Als wir wieder einmal unser Bäumchen ausgesucht und hinten auf den Schlitten gelegt hatten, begaben wir uns in bester Vorweihnachtsstimmung auf den Heimweg. Gerade als wir aus dem Waldweg biegen und das Häuschen sehen können, in dem Großvater so viele Jahre gewohnt hatte, da überkommt ihn wieder die Lust zum Erzählen, er zeigt mit der Peitsche hinüber zu dem Hause und sagt: „So, mein Junge, jetzt will ich dir eine Geschichte erzählen, eine richtige Weihnachtsgeschichte: Ich war damals noch junger Pferdeburche auf der Oberförsterei, da fuhr diese Strecke nach Deutsch Krone, die ich dann später bekam, ein alter Postillon, das war der Christian, und er wohnte in diesem Häuschen da drüben mit der alten Linde davor. Am Heiligabend nun kommt der Christian aus der Stadt zurück, der Mond steht schon am Himmel, und weil es große Flocken schneit und kein Fahrgast im Schlitten sitzt, schlägt Christian den Pelzkragen hoch und druselt so langsam ein. Das Pferd findet auch ohne sein Hü und Hott nach Hause. So kommen sie nach Sagemühl hinein und fahren gerade über die Brücke vor der Mühle, da wird Christian wach, denn das Pferd ist plötzlich stehen geblieben. Vor dem Pferde mitten auf der Brücke sieht er einen alten Mann mit einem Vollbart im hageren Gesicht, die Haut ist braun wie Sohlenleder, und auf der Erde liegt ein prall gefüllter großer Sack, wie die Seeleute ihn haben. „Froh



Winter in Sagemühl, obere Dorfstraße mit den Häusern von Dehn, Klawun, Klawitter . . . (14. 2. 1940).



Winter in Sagemühl, untere Dorfstraße mit dem Gasthaus Krause (rechts) (14. 2. 1940).

Wiehnacht ok, Herr Postrat! sagt der fremde Mann. Ein Fremder ist es gewiß, denkt Christian, denn sonst müßte ich ihn kennen.

Der Mann will seinen Seesack auf den Schlitten wuchten, und deshalb steigt Christian ab und hilft ihm dabei. Dann klettern beide auf den Sitz, das Pferd zieht wieder an, und bald liegt Sagemühl hinter ihnen. Bis Neufreudenfier hat der Fremde noch kein einziges Wort geredet. Er streicht nur immer wieder seinen Bart wie jemand, der vor einer wichtigen Sache steht und viel nachdenken muß. Christian will ihn dabei nicht stören und denkt: „Na, vor der Post in Freudenfier, da wird er dann wohl aussteigen!“ Aber als Christian vor der Post hält und seinen Briefsack abliefern, macht der Fremde gar keine Anstalten zum Aussteigen. Er bleibt sitzen und fährt weiter mit in Richtung Schönthal.

Da wird es dem Christian nicht ganz geheuer, er kann sich nicht denken, wo der Mann in Schönthal bleiben will. Aber er bringt nicht den Mut auf, ihn danach zu fragen. So kommen sie in Schönthal an. Christian versorgt das Pferd, und als er aus dem Stall kommt, da steht der Fahrgast neben dem Schlitten und sagt: „Na, Christian, denn woll'n wir nu man bei Dir Weihnachten feiern!“ Christian ist noch mehr verwundert, weil der Fremde sogar seinen Namen weiß. Aber er nimmt ihn ganz wie selbstverständlich mit in die Stube. Und nun, da sie in den Lichtschein der Petroleumlampe treten und der Fremde entblößten Hauptes mitten im Raum steht, da schlägt die Jule, Christi-



Badehaus von Winters mit verschneitem Boot am Langen Kramskensee bei Schönthal.

ans Frau, vor Überraschung die Hände zusammen und kann nur sagen: „Mein Gott, der Johann!“ — „Ja, der bin ich“, sagt Johann. Und Christian erkennt ihn jetzt auch. „Ja, so geht das nu“, fängt Johann an zu erzählen. „Damals vor vierzig Jahren habe ich Euch Euer junges Glück nicht gegönnt, weil Du, Julchen, mich immer wieder abgewiesen hast und den Christian haben wolltest. Und als dann feststand, daß gleich nach Weihnachten Eure Hochzeit sein sollte, da ließ mir der Teufel keine Ruhe mehr. Was dann kam, das wißt Ihr ja noch. Als Ihr alle in der Christmesse wart, da brannte ja Euer Haus ab, und der Brandstifter — war ich. Das war dann Euer Weihnachtsfeuer. Ich aber glaubte wunder, was für eine herrliche Rache ich genommen hätte, und war doch nur ein erbärmlicher Brandstifter geworden. Na, und daß ich dann bei Nacht und Nebel verschwinden mußte, damit die Gendarmen mich nicht kriegen, das wißt Ihr ja auch noch.“ Und die beiden Alten fragten: „Wie aber ist es Dir ergangen in all den langen Jahren, Johann?“

„Ja, mal so, mal so. Allmählich schlug ich mich von England aus durch bis Australien, wurde Rinderhirt und Schafscherer, später selbständiger Viehhändler, und dabei bin dann ganz schön wohlhabend geworden. Aber was hat man vom Geld, wenn die Reue brennt und das Gewissen bohrt, wenn das Heimweh immer größer wird und das Verlangen nach Vergebung? Seht, deshalb bin ich zurückgekehrt. Die letzten paar Jahre, die ich noch habe, die möchte ich in der Heimat verleben und in Frieden mit Euch beiden!“ Er dachte dabei sicher an das christliche Trostwort, daß Gott einen reuigen Sünder lieb hat! Der alten Frau flossen schon längst die Tränen über die Wangen, und Christian konnte dem Heimkehrer nur stumm die Hand drücken.

Da wußte Johann, daß er Vergebung erlangt und an diesem Heiligabend endlich Frieden gefunden hatte. Er blieb in Schönthal bei seinen Freunden und hat dann noch etliche Jahre in der Darre gearbeitet. Du weißt ja, in dem großen Gebäude da an der anderen Seite der Chaussee, in dem die Samen getrocknet werden für die Baumkulturen.“

Großvater hatte geendet, und bald waren wir vor dem Hoftor angelangt. Wir versorgten den Fuchs und schmückten dann den Baum, während die Düfte aus Großmutter's Küche uns die herrlichsten Weihnachtsgerichte ankündigten.

Und wenn ich heute nach so vielen Jahren an vorweihnachtlichen Tagen die frischgehauenen Tannenbäumchen erblicke, dann muß ich immer an Großvater's Weihnachtsgeschichte zurückdenken. Hat sie mich doch gelehrt, daß es trotz aller zwieträchtigen Dunkelheit wieder heller werden kann auf Erden und wärmer und friedlicher im Zusammenleben der Menschen, wenn sie nur Gott die Ehre geben und guten Willens sind.

Klarstellung

zum Artikel über die Deutsch Kroner Friedhöfe von Herrn Stöck im September-Heimatbrief.

Das Grab an der Mauer auf dem evangelischen Friedhof ist die Ruhestätte der Familie Behnke. Das sind die Großeltern meines Mannes, Günter Behnke (geb. 1911, verst. 1987). Mein Mann hat immer von dem Grabstein erzählt, aber jahrelang war der Stein nicht zu finden. Erst jetzt, da die Kapelle wieder kirchlich genutzt wird, ist rundum aufgeräumt worden.

Meine Tochter und ich waren hoch erfreut, bei unserem Besuch im Mai dieses Jahres den Grabstein gleich entdeckt zu haben.

Anneliese Behnke, geb. Rittwagen
Hildesheim, Beyersche Burg 12

Verstorben

Im Heimatbrief Nr. 7/92, Seite 9, linke Spalte, ist in der „Deutsch Kroner Glückwunschecke“ bei den 79jährigen Josef Floren, früher Jastrow, Töpferstraße 24, wohnhaft in W-3520 Hofgeismar, Theodor-Heuss-Str. 11a, aufgeführt. Ldsm. Floren ist 1991 verstorben — der genaue Todestag ist mir leider nicht bekannt.

Wolfgang Behrens
Dörnbergstraße
W-3501 Zierenberg

Rückblick auf 1992 und Dank

von Christiane Elisabeth Mirow

Liebe Heimatfreunde!

Bei Treffen in unserer Patengemeinde Bad Essen, bei Zusammenkünften von Heimatgruppen in Recklinghausen, Düsseldorf, Demmin, Frankfurt/Main, Hamburg, Hannover, bei Veranstaltungen der Pommerschen Landsmannschaft und durch das Studium der Akten ist mir besonders klar geworden, was meine Vorgänger für den Heimatkreis Deutsch Krone geleistet und erreicht haben. Jetzt, da ich dies durch meine eigene einjährige Arbeit übersehen und beurteilen kann, möchte ich hier an dieser Stelle ihnen für allen Einsatz danken, und ich weiß, daß ich diesen Dank im Sinne der Deutsch Kroner Heimatfreunde ausspreche. Danken möchte ich auch dem Heimatkreistag der früheren Besetzung.

Wir alle haben dem am 17. Januar dieses Jahres verstorbenen Heimatfreund Bruno Nickel zu danken, der einen wesentlichen Teil seines Vermögens dem Heimatkreis Deutsch Krone vermacht hat. Es war im Sinne und in der Absicht des Verstorbenen, die Pflege des Gedankens an die deutsche Heimat — vornehmlich den Kreis Deutsch Krone — zu fördern durch kulturelle, volksbildende, aber auch durch soziale Maßnahmen. Und dieser Absicht des Verstorbenen kann die „Stiftung Deutsch Krone“ — sozusagen als „juristische Person“ — am besten nachkommen, weil alle Ausgaben und Zuwendungen einer Stiftung von der jeweils zuständigen Bezirksregierung beaufsichtigt werden. Wir danken unserem Heimatfreund Nickel. Sein Testament zwingt uns zur Verantwortung, bringt uns aber auch Hoffnung und Mut, in seinem Sinne für die Deutsch Kroner tätig zu sein.

Das Jahr 1992 brachte besondere Höhepunkte. Ich denke besonders gern an

- das Treffen Anfang April in Demmin. Etwa 500 Heimatfreunde waren dort. Was für eine Freude bedeutete es für unsere Landsleute, sich nach vielen Jahren, z. T. nach Jahrzehnten, wiedersehen zu können!
- Bei der Sitzung im Mai hat der Heimatkreistag die Sprecherin der neu gegründeten Kreis Deutsch Kroner Gruppe für Demmin und Umgebung, Frau A. Scheer, in den Heimatkreistag nachgewählt.
- Viele Landsleute nehmen es wahr, in immer freier werdendem Reiseverkehr unsere Heimat besuchen zu können.
- Das Heimattreffen in unserer Patengemeinde Bad Essen von Himmelfahrt bis Sonntag vor Pfingsten und
- der Historische Markt im August in Bad Essen verliefen bei herrlichem Wetter außerordentlich harmonisch.

Das Jahr 1992 brachte aber auch, was zum ersten Nachdenken zwingt.

- Es ist der Partnerschaftsvertrag zwischen Werne/Lippe und der „polnischen Stadt Wałcz“ (ich gebe hier die Formulierungen einschlägiger Werner

Tageszeitungen an, in denen es eben nicht „Deutsch Krone“ sondern „Wałcz“ heißt) am 17. – 19. September. Der Vertrag wurde ausgehandelt ohne Mitwirken der deutschen Minderheit im heutigen Deutsch Krone und ohne Mitwirken unserer Landsleute in der Bundesrepublik, und alles ohne unsere Patengemeinde Bad Essen zu informieren; und das, obgleich seit den 80er Jahren Kontakte zwischen Mitgliedern unseres Heimatkreistages und dem Bürgermeister von Werne gepflegt wurden, und der Bürgermeister von Werne auf diese Weise genauestens über unsere Heimat, über unsere Stadt Deutsch Krone und über unseren Heimatkreis in der Patengemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück Bescheid wußte. Mitglieder des Heimatkreistages haben im August an die Werner Zeitungen Informationsmaterial über Deutsch Krone geschickt, und wir haben in der Woche des 17. bis 20. September Anzeigen in Werner Zeitungen setzen lassen, aus denen die Werner Bürger erfahren sollten, daß es sich um eine deutsche Stadt handelt. Trotzdem wird in den Werner Zeitungsberichten über die Feiern zur Partnerschaft vom 17. bis 20. 9. dieses Jahres meist nur von der „polnischen“ oder „slawischen“ Stadt „Wałcz“ geschrieben.

- Der mit dem Deutsch Kroner Gymnasium vereinbarte Jugendaustausch, für den unsere Patengemeinde Bad Essen bereits alles für Juli 1992 vorbereitet hatte, wurde plötzlich abgesagt.
- Nachdenklich stimmt die Frage nach Pommern. Die fünf nördlichen Kreise der ehemaligen Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen — und dazu gehört der Kreis Deutsch Krone ja auch — kamen 1938 zu Pommern. Nach dem Krieg haben sich in der Bundesrepublik diese fünf Heimatkreise als Arbeitsgemeinschaft der Pommerschen Landsmannschaft angeschlossen. In der früheren DDR durfte man nicht von Heimatvertriebenen und von Pommern sprechen, das Heimatbewußtsein wurde unterdrückt. Heute freuen sich unsere Landsleute Mecklenburg-Vorpommerns, daß sie sich endlich zu ihrer Heimat bekennen dürfen. Es steht dort aber eine Gebietsreform zur Debatte, nach welcher Vorpommern wieder zerteilt werden soll. Der Pommersche Kreis- und Städte-Tag (PKST) hat jetzt bei der Sitzung im Oktober herausgestellt: Es gibt nur ein Pommern; unsere Heimat ist Pommern; und da dieses Pommern durch die Oder-Neiße-Grenze bereits geteilt ist, ohne daß wir Pommern danach gefragt wurden, darf es innerhalb der Bundesrepublik nicht noch einmal eine willkürliche Teilung geben.

Was wird uns die Zukunft in dieser Frage bringen?

Ich möchte diesen Rückblick beschließen, indem ich einem Heimatfreund aus der früheren Besetzung (vor 1991) des Heimatkreistages im Sinne aller Deutsch Kroner besonders danke: Hans Martin Fenske. Aus gesundheitlichen Gründen mußte er alle Ämter niederlegen und konnte in den letzten beiden Jahren nicht nach Bad Essen reisen. Zur Zeit (Oktober) liegt er im Krankenhaus und ist somit für Gespräche über Belange des Heimatkreises auch telefonisch nicht erreichbar, was wir sehr bedauern, weil seine langjährige Erfahrung in der Mitarbeit, gewachsen aus seiner Liebe zur Heimat, uns so sehr fehlt.

Seit 1955 war er Mitglied des Deutsch Kroner Heimatkreistages, zeitweise auch des Heimatkreisausschusses, des Kunst- und Museumskreises in Bad Essen e. V.; er war zeitweise Kassenprüfer und zuständig für Belange der Landwirtschaft im Kreise Deutsch Krone. Wir danken unserem Heimatfreund Hans-Martin Fenske für alles, was er in den vielen Jahren für uns getan hat.

Wir wünschen, daß er bald wieder in seinem Heim sein kann. Weihnachten und Neujahr denken wir mit besten Wünschen besonders an ihn, unseren lieben Hans-Martin.

Christiane E. Mirow
Leiferdestraße 7
W-3300 Braunschweig

Das sollten Sie wissen!

Vom 26. bis 28. Juni 1992 fand in Greifenhagen eine Tagung zum Thema „Paten- und Partnerschaften im Geiste der Verständigungspolitik zu den östlichen Nachbarn“ statt.

Der Bürgermeister der jetzt polnischen Stadt Greifenhagen/Gryfino an der Ostoder (Reglitz), **Woiciel Długoborski**, und der Heimatkreisbearbeiter des Heimatkreises Greifenhagen, **Günther Drewitz**, begrüßten gemeinsam die Tagungsteilnehmer. Unter ihnen befanden sich **Reinhard Freih. von Schorlemer MdB** vom Patenkreis Osnabrück, der Vorsitzende des Patenschaftsausschusses der Stadt Bersenbrück (Greifenhagens Patenstadt), Herr **Lothar Volkmann**, sowie von polnischer Seite Vertreter und Vertreterinnen des Rates und der Verwaltung von Greifenhagen/Gryfino.

In mehreren Arbeitsgruppen und Seminaren erörterte man Probleme und Möglichkeiten grenzüberschreitender Kulturarbeit und kommunaler Wirtschaftsförderung.

Auf einer halbtägigen Busfahrt wurden der ehemalige Landkreis Greifenhagen und der „Deutsch-Polnische Nationalpark Unteres Odertal“ besucht. Auch eine Begegnung mit der deutschen Minderheit fand statt.

Dieser Tagung waren zahlreiche anderweitige Kontaktaufnahmen vorausgegangen, u. a. ein Besuch polnischer Repräsentanten aus Gryfino/Greifenhagen im Landkreis Osnabrück, wozu die Patenstadt Bersenbrück und der Heimatkreis Greifenhagen gemeinsam eingeladen hatten.

hgs

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BERLIN** — Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 12. Dezember 1992, 15 Uhr, im Hotel President, An der Urania 16-18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30. Bankettsaal. U-Bahn-Linien: U 1, U 2, U 3 bis „Wittenbergplatz“; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu einer Weihnachtsfeier am Samstag, dem 19. 12. 1992, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. — Hans Schreiber, Kantstraße 21, W-4937 Lage.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54, Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HAMBURG** — Zur Weihnachtsfeier der Schneidemühler Grenzmarkgruppe sind Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen herzlich eingeladen: Freitag, 4. Dezember 1992, um 16 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstr. 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf: 5 Minuten Fußweg). Anmeldung erbeten. Das nächste Monatstreffen findet im Januar am zweiten Donnerstagnachmittag statt. — Wilfried Dallmann, Tel. 040/5 51 50 60.

Omnibusreise nach Tütz 1993

Auf Wunsch vieler Heimatfreunde habe ich für 1993 wieder eine Omnibusreise nach Tütz geplant. Unterkunft mit Halbpension wie immer im Tützer Schloß. Wir fahren vom 3. bis 10. Juni 1993 mit einem modernen 4-Sterne-Fernreisebus. Zustiegen können Interessenten in Frankfurt am Main, Köln, Bochum, Hannover, Berlin (S-Bahnhof Michendorf oder S-Bahnhof Königswusterhausen) und Frankfurt an der Oder.

Urlaub in Tütz 1993

Bei eigener Anreise können Sie ihren Sommerurlaub in der Zeit vom 7. bis 21. August 1993 gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Wünschen Sie nur eine Woche Aufenthalt, so ist dies möglich vom 7. bis 14. August 1993 oder vom 14. bis 21. August 1993.

Interessenten erhalten weitere Informationen, bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

Heinz Witt
Oberstedter Straße 4
W-6370 Oberursel
Telefon 0 61 71/2 56 19

● **HANNOVER** — Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. — Vorsitzender: Gerhard Görning, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. — Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihmblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **LÜBECK** — Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 16. 12. 1992, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 16. — Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

Reiseankündigung

Auch 1993 nach Jastrow/Schneidemühl vom 10. 6. bis 14. 6. ab Lübeck.

5-Tage-Reise mit Halbpension und Übernachtung im Hotel Rodło. Tage zur freien Verfügung. Der Bus fährt an den freien Tagen nach Jastrow und zurück.

9-Tage-Rundreise nach Jastrow/Schneidemühl/Masuren/Danzig vom 7. bis 15. 8. 1993. Die Fahrt beginnt in Lübeck, geht über Berlin - Stettin nach Schneidemühl. 2 Tage Aufenthalt mit Halbpension und Übernachtung im Hotel Rodło. Tage zur freien Verfügung. Weiterfahrt nach Masuren-Sensburg/Mragowo mit Aufenthalt und Rundfahrt. Danzig mit 2 Übernachtungen, Besichtigungen. Kaschubische Schweiz - Karthaus - Berent - Bütow - zurück zur Zwischenübernachtung nach Schneidemühl. Rückfahrt über Stettin - Berlin nach Lübeck.

Anmeldungen und Auskünfte bei:
Edeltraut Nagel, Memelstraße 19,
W-2400 Lübeck, Telefon 04 51/40 16 49

Weihnachtsfeier

Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung lädt alle Mitglieder, deren Verwandte, Freunde und Bekannte ganz herzlich ein zur

großen Weihnachtsfeier
am Mittwoch, dem 16. 12. 1992,
um 16 Uhr,

wieder im festlichen Rahmen
des HEW-Betriebsheimes
in Hamburg-Alsterdorf,
Hindenburgstraße 95.

Anmeldungen bitte an: Eleonore Albrecht, Tel. 0 40/82 61 40; Renate Schwesig, Tel. 0 40/50 51 87; Hans Roesé, Tel. 0 40/6 41 93 07; Heinz Gatzke, Tel. 0 40/86 91 91;

für die Schneidemühler bei:
Rudi Gollnast, Tel. 0 40/87 34 86.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Das HEW-Betriebsheim in HH-Alsterdorf ist zu erreichen:
U 1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Station Alster, Ausgang zur Kirche, linke Seite, 3. Gebäude (ca. 150 m); HH-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof bis U-Bahn Alsterdorf, von dort ca. 150 m bis zur Hindenburgstraße 95.

Heinz Schulz

Heimatkreisgruppe Frankfurt am Main und Umgebung

Adventstreffen am Freitag, 18. Dezember 1992, um 15 Uhr im Haus der Heimat, Dreieichstr. 59, VI. Stock, Frankfurt am Main 70.

Die Tagungsstätte ist zu erreichen:

1. **S.-Bahn:** Linien 3, 4, 5, 6, 14
 2. **Straßenbahn:** Linien 14, 15, 16
 3. **Bus:** Linien 30, 36, 960, 961
 4. **U-Bahn:** Linien 1, 2, 3 bis Südbahnhof jeweils bis Haltestelle Lokalbahnhof
- Alle Schneidemühler Heimatfreunde und Bekannte sind herzlich eingeladen. Schriftliche Einladungen ergehen noch, soweit Anschriften bekannt. Näheres bei: **Erwin Tonn**, Auf der Lindenhöhe 21, 6000 Frankfurt am Main, Telefon 069/52 23 49, oder Ilse Henkel geb. Schulz, Obere Kreuzackerstr. 21, 6000 Frankfurt/M., Telefon 069/54 38 96

Jastrow-Bücher

Wieder vorrätig:

„Die Hexe von Jastrow“,
erzählt von Margrete Schulz 6,50 DM
Jastrower Stadtplan von
Fritz R. Barran, E. Nagel 9,50 DM
„Aus Jastrows vergangenen Tagen“,
erzählt von Albert Strech † 7,50 DM
Alle Preise einschließlich Porto und
Verpackung.

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
W-2400 Lübeck 1
Telefon 04 51/40 16 49

Achtung!

Die **Bezugsgebühren** ändern sich! Nehmen Sie bitte noch keine Überweisungen vor! Genaue Hinweise erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.

Geduld, Geduld, bitte!

In diesem Monat hätte ich mit dem mir vorliegenden Material leicht drei Heimatbriefe füllen können. Da mir aber nur 24 Seiten zur Verfügung stehen, mußte ich mehrere Aufsätze und Berichte zurückstellen – auch meine eigenen.

Ich bitte um Verständnis und Geduld!

Ihr Schriftleiter

Alle Familienereignisse bitte umgehend der zuständigen Heimatkreisarbeit mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Gold- und Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstag und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

Berichtigung

Im Heimatbrief vom Oktober 1992 war in der Rubrik Geburtstage vom 1. 11. 1992 bis 30. 11. 1992 auch mein Geburtstag vermerkt.

Leider stimmte die Anschrift nicht.

Ich möchte berichtigen:

Gertraude Bretschneider, geb. Riedemann, früher Gollin, Kreis Deutsch Krone, W-4000 Düsseldorf 31, Pappelweg 15.

Wie's daheim war . . .

kann sich kaum jemand vorstellen, der es nicht erlebt hat.

Berichten Sie deshalb darüber im Heimatbrief, zum Beispiel über die **Advents- und Weihnachtsbräuche**.

Spenden für soziale Zwecke erbittet der Heimatkreis Schneidemühl auf das Konto Nr. 195 313 bei der Stadtparkasse Cuxhaven (BLZ 241 500 01).

Bürger/innen von Werne!

Ab 19. September 1992 ist

Deutsch Krone

das heute
polnische

Walcz

Eure neue
Partnerstadt!

Sie liegt landschaftlich schön in Pommern zwischen Seen und Wäldern.

Die in **Walcz/Deutsch Krone** lebenden Polen, aber auch die noch verbliebenen Deutschen erwarten Euch.

Deutsche und Polen in Europa!

**Heimatkreis
Deutsch Krone**

in der
Patengemeinde

**Bad
Essen**

Heimatreisen 1993 * Busreisen * Bahnreisen

Schneidemühl

Hotel „Rodlo“

Sie reisen in modernen Fernreisebussen mit WC, Schlafsesselbestuhlung usw. oder auf Wunsch im Intercity „Berolina“ der Deutschen Bundesbahn via Posen mit anschließendem Transfer zum Hotel „Rodlo“.

Die Reisen im Intercity „Berolina“ haben wir neu im Programm; Sie reisen schnell und bequem. Sie haben keine unkalkulierbare Wartezeit an der Grenze, die Intercityzüge bieten mehr Komfort als die allerbesten Reisebusse und sind darüber hinaus äußerst sicher. Eine 7tägige Reise inklusive Halbpension bieten wir an ab

DM 545,-

Für Selbstfahrer empfehlen wir das Haus „Anna-Charlotte“ in Weißenhöhe, das etwa 25 Kilometer östlich Schneidemühls liegt. Das Haus bietet neben einer familiären Atmosphäre gut ausgestattete Zimmer, deutschsprachiges Fernsehen und steht unter deutscher Leitung. 1 Woche inklusive Frühstück kostet bei eigener Anreise im Sommer 1993 zwischen DM 225,- und DM 275,-.

FRASEE REISEN

Lange Straße 6 D-2830 Bassum 1
Telefon 0 42 41/48 33

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis**

Deutsch Krone an: Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15 655-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

Gott der Herr erlöste heute unsere liebe Mutter

Hedwig Freudeberg

geb. Potrykus

* 21. 8. 1902 † 22. 10. 1992

von allen Beschwerden des Alters.

Wir danken ihr für ihre Liebe und Güte, die sie uns in ihrem langen, arbeitsreichen, von stiller Bescheidenheit und Zufriedenheit geprägten Leben geschenkt hat.

Im Namen aller Angehörigen:

Ingrid Krasemann, geb. Freudeberg

4400 Münster-Hiltrup, den 22. Oktober 1992
Johann-Strauß-Straße 7

3000 Hannover 1, Mommsenstraße 33

Heute entschlief mein geliebter Mann, unser guter Vater,
Groß- und Urgroßvater

Dipl.-Verwaltungswirt

Paul Weiher

* 20. 10. 1896 † 19. 9. 1992

Er war der Mittelpunkt unserer Familie. Sein lebenskluger, verständnisvoller Rat wird uns sehr fehlen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Charlotte Weiher, geb. Ploetz
Hans Weiher und **Frau Rita**
Ursula Wunderlich, geb. Weiher
Edith Dechow, geb. Weiher
seine 9 Enkel und 6 Urenkel

früher Machlin

Zum Jahresgedächtnis

Gertrud Schulz

geb. Zülsdorf

früher: Gut Paulsruh bei Rosenfelde
24. November 1992

Was Du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für Deine Lieben
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Hart war der Schlag und groß der Schmerz,
als stille stand Dein Herz.
Du fehlst uns überall so sehr.
Du reichst uns nie mehr Deine Hand,
der Tod zerriß das schöne Band.

Ihre Kinder und Enkelkinder

79100492-1004926/30431
12

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 21. 5. 92 im 85. Lebensjahr Käthe **Zackor**, geb. Massat (Bromberger Str. 52), O-7010 Leipzig, Balzacstr. 1 – Am 31. 7. 92 im 83. Lebensjahr Helene **Breitenbach**, geb. Schliedermann (Martinstr. 2), W-4500 Osnabrück, Schilgenstr. 11 – Am 4. 10. 92 im 92. Lebensjahr Johanna **Döring**, geb. Drewanz (Uscher Str. 4 und Danziger Platz), W-2400 Lübeck 1, Elswigstr. 66 – Am 17. 10. 92 im 85. Lebensjahr Herta **Hilger**, geb. Bußler (Wasserstr. 3), W-6307 Großen-Linden, Obergasse 10 – Am 18. 7. 92 im 64. Lebensjahr Kuno **Paetz** (Schrotzer Str. 53), W-2000 Hamburg 76, Angerstr. 40.

(Deutsch Krone)

Willi **Petzke** (Dammlang), geb. am 23. 9. 1907, W-4330 Mühlheim/Ruhr, Kühlenstahl 117 – Am 14. 9. 1992 Margarete **Münch**, geb. Kajewicz (Deutsch Krone), geb. am 1. 3. 1921, W-7737 Bad Dürrenheim, Hammerbühlstr. 13 – Am 9. 8. 1985 Erika **Niederlag**, geb. Dorow (Deutsch Krone), geb. am 6. 8. 1920, O-2091 Britzenburg, Krs. Templin – Brunhilde **Molt**, geb. Zisak (Deutsch Krone), W-6200 Wiesbaden, Bodenstedtstr. 10 – Am 18. 8. 1984 Franz **Rehmer** (Deutsch Krone), geb. am 26. 9. 1911, W-6200 Wiesbaden-Schierst., Wasserrolle 19 – Am 20. 11. 1990 Martha **Koltermann**, geb. Galander (Deutsch Krone), geb. am 4. 7. 1909, W-3201 Diekholzen, Kreuzkamp 9 – Am 3. 12. 1986 Franz **Koltermann** (Deutsch Krone), geb. am 30. 9. 1906, W-3201 Diekholzen, Kreuzkamp 9 – Am 1. 12. 1989 Gertrud **Malach**, geb. Scheffler (Deutsch Krone), geb. am 15. 8. 1904, W-5485 Sünzig, Fr.-v.-Stein-Str. 11 – Am 18. 10. 1992 Paul **Hinz**, (Freudenfrier), geb. am 5. 9. 1913, W-5248 Wissen, Buchenstr. 5 – Am 14. 10. 1992 Maria **Manke**, geb. Falkenberg (Freudenfrier), geb. am 9. 11. 1899, W-2300 Kiel 14, Lisa-Hausen-Hang, Jettk. 16 – Am 15. 9. 1988 Wilhelm **Schmidt** (Gollin), geb. am 31. 8. 1914, W-2905 Osterscheps, Frerichs Plecken 1 – Am 4. 2. 1985 Leo **Schmidt** (Gr. Wittenberg), geb. am 13. 8. 1909, O-2320 Grimmen, Greifswalder Str. 39 – Am 27. 9. 1992 Gerda **Menzerath**, geb. Borth (Jastrow), geb. am 13. 12. 1919, W-3180 Wolfsburg, Wilh.-Raabe-Str. 18 – Am 4. 10. 1992 Johanna **Döring**, geb. Drewanz (Jastrow und Schneidemühl), geb. am 29. 3. 1901, W-2400 Lübeck 1, Mönkhofer Weg 185 – Otto **Marotzke** (Lebehneke), geb. am 11. 8. 1919, O-4301 Westerhausen, Schulstr. 71 – Am 20. 10. 1992 Ob.-Insp. Paul **Weiher** (Machlin), geb. am 20. 10. 1896, W-3000 Hannover, Mommsenstr. 33 – Am 15. 10. 1990 Johannes **Schmidt** (Marthe), geb. am 29. 8. 1911, W-4235 Schermbeck, Erlerstr. 25 – Am 4. 10. 1992 Margarete **Rebuk**, geb. Banditt (Mk. Friedland), geb. am 20. 12. 1913, W-2370 Rendsburg, Bismarckstr. 31 – Am 3. 10. 1992 Willy **Schönfeld** (Preußendorf), geb. am 31. 5. 1920, W-2807 Achim 3, Zur Küchenschelle 1 – Am 23. 2. 1992 Elisabeth **Woidke**, geb. Wardenga (Schloppe), geb. am 5. 1. 1906, W-4763 Ense-Oberrense, An der Vogelstange 18 – Am 2. 10. 1992 Charlotte **Modrow**, geb. Feistner (Schloppe), geb. am 14. 9. 1914, W-3252 Bad Münde, Dreierallee 21 a – Am 22. 9. 1967 Marzella **Misiak**, geb. Radke (Schrotz), geb. am 2. 8. 1896, W-4020 Mettmann, Schulstr. 18 – Am 20. 2. 1965 Albert **Misiak** (Schrotz), geb. am 23. 7. 1895, W-4020 Mettmann, Schulstr. 18 – Am 25. 5. 1992 Bruno **Lemke** (Schrotz), W-5653 Leichlingen 2, Herscheid 29a – Am 7. 1. 1992 Helene **Kluck** (Zippnow), geb. am 1. 12. 1910, W-7032 Sindelfingen, Lehmgrubenweg 3.